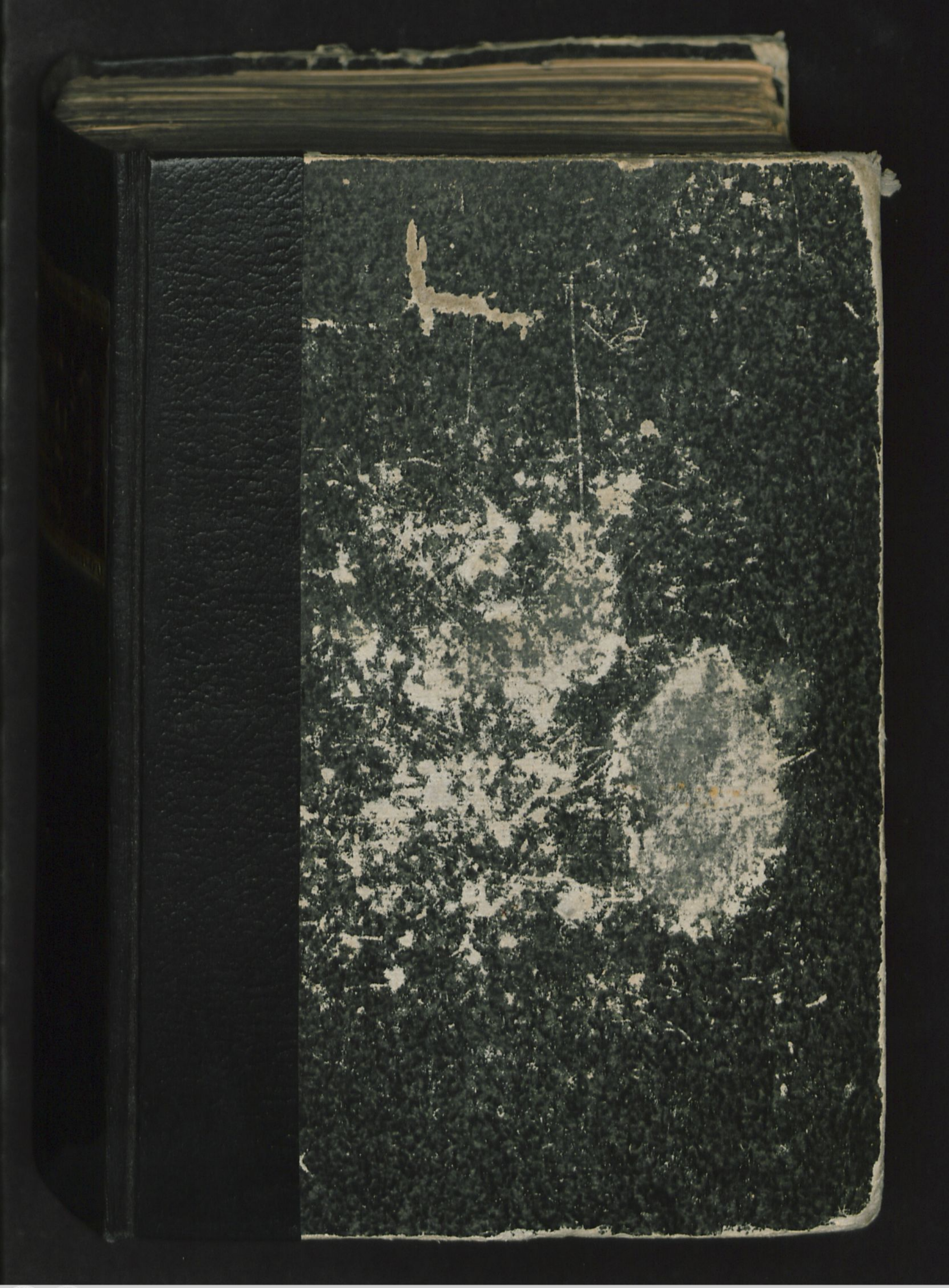

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-109050-p0001-6

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-109050-p0002-2

Warnunge D. Martini Luther / An seine lieben Deudschen.

Wittemberg.

1531.

Abb. 4° (14)
113
L 19.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-109050-p0004-3

Warnunge D. Martini Luther / An seine Lieben Deudschen.

ICh hab an die geistlichen auff diesem Reichstage zu Augspurg/ mein vleissig vnd trewes vermanen lassen offentlich ausgehen / Vnd auffs höhest gebeten / das sie ja nicht den Reichstag / da alle wellt so hertzlich auff hoffet vnd gaffet mit grossem sehnen/solten on ende zurgehen lassen/Sondern dahin handeln/das friede gemacht / etliche jre grewel geendert vnd dem Euangelio raum gegeben würde/Welchs jch auch/ mit meinem gebet/fur Gott / aus allen krefften gesucht vnd gesüfftzet habe/sampt allen frumen Christen. Das aber weder vnser vleissig gebet / gegen Gott/noch vnser trew vermanung an sie/etwas geholffen hat/ist leichtlich zu rechen / was es bedeut/ nemlich / das sie Gott / als die verstockten vnd verblendten/welche so viel vnschüldigs blut/Gottes lesterung vnd grewlichs vnbusfertiges leben/drückt/ nicht werd hellt/das er jnen einen guten gedancken odder süfftzen eingebe / odder das sie einigem wort heilsamer vnd friedlicher vermanung / gehorchen/ Vnd stehet mit jnen/wie es zur zeit Jeremie stund/ mit den Juden/Da Gott zu jm sprach/Jeremie.xv. Vnd wenn gleich Mose vnd Samuel fur mir stün-

den/so hab ich doch kein hertz zu diesem volck/Treibe sie nur weg von mir/vnd las sie faren / Vnd Jeremie.vij. Vnd du solt nicht fur dis volck bitten/weder klagen noch flehen fur sie/auch sie nicht vertretten/ Denn ich wil dich nicht hören.

Solchs antwort mus ich vnd die meinen/ vns itzt auch lassen gelten vnd gesagt sein/vnd bisher vergeblich fur die geistlichen gebeten haben / Weil Gott mit der that gewaltiglich zenget / das er vns fur sie nicht erhören wolle / sondern sie lassen gehen vnd sich/wie Pharao/jnn den heiligen geist versündigen/ bis das weder busse noch besserung zu hoffen sey/ Denn solt etwas mit beten fur Gott zur heben/vnd bey den geistlichen / mit vermanen / flehen/demut/ gedult/erbieten/ warheit/ recht / guten sachen ꝛc. etwas zur langen gewest sein/so solts gewislich itzt auff dem Reichstage zur langen gewest sein / So ernstlich (das weis ich) ist von den Christen gebettet/vnd so hohe demut / gedult vnd flehen/ist da beweiseit/ vnd so gute rechte sache haben sie fur jnen gehabt. Nu sie aber den Reichstag nicht allein on ende vnd friede haben lassen zurgehen / sondern vnfriede gesterckt/vnd mit drewen vnd trotzen beschlossen/So wil ich sampt den meinen vnser gebet/nach Gottes befelh/auch einzihen/vnd wie Sanct Johannes leret / fur die sunde zum tode / nicht beten / Sondern dem verstockten Pharao zu sehen/wie jn Gott im roten meer teuffen wird / Denn vnser gebet vnd flehen vmb fried/obs bey den verstockten verloren ist / So wirds vns doch deste stercker helffen / vnd hat bereit an/auch zu Augspurg/gros wunder gnug gethan/

Vnd

Vnd sol auch mit Gottes gnaden durch dringen bis ans ende/Denn wir sind doch erhöret vnd müssen erhöret sein/das hat vns bisher nicht gefeilet/Sol vns auch noch nicht feilen/Das weis ich fur war/Amen. Vnd sol gehen nach dem spruch Christi / Wenn der Apostel grus vnd friede etwa inn einem hause nicht stat noch friedes kinder fand/so solt sich jr friede widder zu jn lencken. Also auch hie/weil die geistlichen weder gebet noch frieden achten/Sollen beide gebet vnd frieden drumb vnuerloren sein/sondern zu vns widder keren/vnd den geistlichen/an stat des gebets/ eitel flüche / vnd an stat des friedes/eitel vnfrieden/ vnd beides die fülle zu komen/Amen.

Darumb weil jr furnemen schlecht vnd steiff stehet auff der gewalt / vnd setzen jre sache auff die fausst/ widder die offentliche vnd bekandte warheit Gottes/So sol sich niemand fur jn fürchten/vnd sey nur jederman getrost vnd vnerschrocken/widder solche wütige Gottes feinde. Denn sie ruffen vnd beten zu Gott nicht / können auch nicht beten/ fur bösem gewissen vnd sachen/faren einher aus hohmut vnd trotz auff fleisch vnd blut/ vnd dürffen schlecht keines Gottes dazu / Ja dürffen jn auch nicht drumb fragen/ob er das haben wolle/was sie dencken / Da selbst hat denn Gott grosse lust vnd liebe zu/vnd lesst jm solchen trotz vnd seiner gnade verachtung / seer wol gefallen/pflegt auch gros glück vnd sieg zu solchem trotz vnd vermessenheit zu geben / das beide Ros vnd man im roten meer ligt / vnd alles vber vnd vber gehet/bis nicht einer vber bleibt. Wir aber gantz sicher sind/ das jr wütiges furnemen / nicht jnn jrer

macht/sondern jnn Gottes hand stehet/vnd sie noch nicht so bald haben/was sie wollen / Er wird auch wollen ein Herr vber sie sein / wie noch bis her jmer geschehen/ das sollen sie wol erfaren / So wil jchs doch jtzt dahin setzen/als sey kein Gott/vnd als im trawm vergeblich dencken/das jr gedancken vnd furnemen/angehen vnd fortfaren werden mit gewalt.

Wenns nu auffs aller ergest gerett/So mus der zweier eins geschehen / Ein Krieg odder Auffrur/ Villeicht alle beide zu gleich / Denn es stehet wol drauff (wir reden jtzt im trawm / da kein Gott ist) wo sie mit krieg anfahen / das sich etwa ein fenlin auff werffe/vnd rotte sich ein hauffen zu samen/auch vnter jrem eigen volck / das beide sie selbs vnd wir auch mit zu grund gehen/Denn sie dürffen sich jnn solchem fall auff vnser lere nicht lassen/als seien sie nu gewis/das sich niemand widder sie setzen werde/ weil wir widder die auffrur hart geschrieben vnd gelert haben / man solle auch der Tyrannen freuel leiden/vnd sich nicht wehren/Wol ists geleret/Aber die thetter kan jch nicht schaffen / Sintemal auch alle ander stücke vnser lere / wenig halten vnd achten/ Würde nu der hauffe/ vnser lere widder die auffrur von vns geleret/auch nicht halten / sonderlich / weil jhener freuel vnd mutwilliger krieg/so vnleidliche vrsach dazu gebe/so würde sie der Teufel weidlich beschmeissen / vnd sie gar hübsch vnd lecherlich einen blossen legen/Jch rede jtzt jmer im trawm / Aber sie mügen zu sehen / das der trawm nicht war werde/ Der trawm schadet mir nicht/ Trifft er sie/So haben sie es.

Wolan/

Wolan/Es gerate gleich/wie gesagt/zum Krieg odder zur Auffrur (ob Gottes zorn ja fort gehen müste/als ich sorgen mus) So wil ich hie mit dieser schrifft/fur Gott vnd aller welt bezenget haben/das wir./so die Lutherischen gescholten werden/keinen rat vnd willen/ja auch keine vrsachen dazu gegeben/Sondern alle wege vnd on auffhören/vmb friede gebeten vnd geruffen haben/Vnd die Papisten selbs/wissen vnd müssen bekennen/das wir bis her friede geleret vnd auch gehalten haben/vnd jtzt auff dem Reichstage auffs höhest begeret/Derhalben/wo ein krieg odder auffrur angehet/man ja nicht sagen mag noch kan/Sihe/das ist die frucht der Lutherischen lere/Sondern man wird sagen müssen/Sihe/das ist der Papisten lere vnd frucht/die haben nicht wollen friede/weder fur sich haben noch bey andern leiden/Denn wir haben ja bis her jnn der stille geleret vnd gelebet/kein schwerd gezuckt/niemand verbrennet/gemordet/beraubt/wie doch sie bis her gethan vnd noch thun/sondern haben jr morden vnd rauben/toben vnd wüten/mit der aller höhesten gedult getragen.

Zu dem/jtzt auff dem Reichstage/da auff der Papisten seiten/solch drewen/trotzen/pochen/hönen vnd spotten/den vnsern widderfaren ist/haben die vnsern sich auffs tieffest jmer gedemütigt/schlecht mit füssen vber sich lassen gehen/vnd dennoch jmer friede gebeten/geflehet vnd alles erboten/was Gott leiden mag. Vnd wenn vnser teil eitel bettel buben gewest weren/were es doch mehr denn zu viel gewest/ich wil geschweigen/das solch/hohe/grosse/fursten/herrn/frum vnd redliche leute/sind/Das ich achte/

Solch

Solchs bekentnis/solch demut vnd gedult/sey nicht viel geschehen/weil die Christenheit gestanden / vnd meiner hoffnung/die grösseste sein sol/vor dem jüngsten tage / Noch hilffts nicht. Der Müntzer vnd die auffrürer haben solchs nicht gethan / Sondern / sie theten/wie jtzt die Papisten thun/Wolten auch weder friede haben noch geben / griffen mit gewalt drein/liessen kein mittel noch erbieten gelten/Schlecht mit dem kopff hindurff / Wolten dazu jre lere nicht lassen verhören/wie doch die vnsern jtzt gethan zu Augspurg/Sondern schlecht alle lere verdampt/ vnd jre eigen gerhümet / jnn aller masse / wie jtzt die Papisten jr schrifft auch nicht haben wollen von sich ans liecht geben/vnd doch vnser lere verdampt / da von weiter hernach/Das kurtz vmb/Vns kein schuld noch vrsach/weder kriegs noch auffrurs / mag auffgelegt werden/weder fur Gott noch fur der welt.

So nu vnser gewissen/solchs falls/vnschüldig/ rein vnd sicher ist / vnd der Papisten gewissen schüldig/vnrein vnd sorglich sein mus/So las frölich her gehen/vnd auffs ergest geraten / Es sey krieg odder auffrur / wie das selb Gottes zorn verhengen wil / Wird ein auffrur draus/So kan mich vnd die meinen/mein Gott vnd Herr Jhesus Christus wol erretten/wie er den lieben Lot errettet zu Sodom / wie er mich selbs auch errettet jnn der neheſten auffrur/da jch jnn aller fahr / leibs vnd lebens/mehr denn ein mal/schweben muste / Vnd jch doch damit solchen danck verdienet habe/bey den verzweiuelten buben/ Jch meine/die Papisten. Wil er mich nicht erretten/ so sey jm lob vnd danck gesagt/Jch hab lang gnug gelebt/

gelebt / den tod wol verdienet / vnd meinen Herrn Christum am Bapstum redlich angefangen zu rechen / Nach meinem tod / sollen sie aller erst / der Luther recht fülen / wie wol auch jtzt / wo jch jnn solchem Bepstischen vnd Pfeffischen auffrur ermordet werde / Do wil jch einen hauffen Bisschoff / Pfaffen vnd Münche / mit mir nemen / das man sagen sol / Doctor Martinus sey mit einer grossen procession zum grabe bracht / Denn er ist ein grosser Doctor vber alle Bischoue / Pfaffen vnd Münche / darumb sollen sie auch mit jm zum grabe gehen / auff dem rucken / das man dauon singen vnd sagen sol / Vnd wollen also zur letze ein walfertlin miteinander thun / sie die Papisten / jnn abgrund der helle zu jrem lügen vnd morden Gott / dem sie mit liegen vnd morden gedienet / Jch zu meinem Herrn Jhesu Christo / dem jch jnn warheit vnd friede gedienet habe.

Denn es ist gut zu rechen / Wer Doctor Luther im auffrur tödtet / das der nicht viel der Pfaffen schonen wird / So gehen wirs miteinander dahin / sie jnn aller teufel namen jnn die helle / jch jnn Gottes namen zum himel / Es kan mir doch niemand schaden thun / das weis jch / so wenig als jch beger / jemand schaden zu thun / Aber so böse sollen sie es nicht machen / jch wils noch erger mit jn machen / Vnd so harte köpffe sollen sie nicht haben / jch wil noch hertern kopff haben / Wenn sie gleich nicht allein diesen Keiser Carol / sondern auch den Türckischen Keiser fur sich hetten / Sie sollen mich nicht verzagt noch erschrocken machen / Sondern jch wil sie verzagt vnd erschrocken machen / Sie sollen mir hinfurt weichen /

Lüthers

Jch wil jn nicht weichen/Jch wil bleiben/Sie sol-
len vntergehen/Sie habens zu weit versehen / Denn
mein leben sol jr hencker sein/Mein tod/sol jr Teufel
sein / Des vnd kein anders/ Das sollen sie erfaren/
Vnd las sie nur jtzt des getrost lachen.

Wird aber ein krieg daraus/ So mus jch mich
aber mal leiden / sampt den meinen/vnd gewarten/
was vnser Gott hierinn raten vnd richten wird / Der
vns bis her trewlich beygestanden/vnd noch nie ver-
lassen hat. Vnd haben hierinn abermal grossen vor-
teil/Erstlich/Wir sterben odder verderben/so haben
wir des keinen schaden/Denn es stehet geschrieben/
Selig sind die verfolgung leiden vmb der gerechtig-
keit willen/Der das sagt/der leugt nicht/des sind wir
gewis/So wissen vnd bekennen die Papisten selbs/
vnd dancke jn der Teufel/das sie anders sagen solten/
das vnser lere widder keinen Artickel des glaubens
noch widder die heilige schrifft sey/Sondern sey wid-
der jrer Kirchen brauch vnd der Bepste gesetze/Dar-
umb sie vns auch nicht mügen Ketzer schelten/odder
müssen lügen straffen jr eigen hertz vnd maul / weil
keiner kan ein Ketzer gescholten werden / der nicht
widder die heiligen schrifft odder Artickel des glau-
bens leret / Viel weniger können sie vns als Ketzer
straffen odder bekriegen/Haben auch bis her/als die
lügener widder sich selbs / mörder vnd verrether /
Lenhard Keser vnd der gleichen/fur Ketzer gelestert/
verbrand/ermordet vnd verfolget/ darüber sie auch
noch keine rew odder busse haben/Sondern jnn sol-
chem blut vnd lügen verstockt bleiben/Wer solt sich
denn fur solchen kriegern fürchten?

Jum an

Zum andern / So wissen wir / das sie solchen krieg nicht mügen jnn Gottes namen anfahen / Können auch nicht beten / noch Gott vmb hülff anruffen. Vnd trotz sey jn allen / beide semptlich vnd sonderlich geboten / das sie thürsten von hertzen zu Gott sagen / Hilff vns Gott jnn dieser sachen / kriegen / Denn jr gewissen ist zu hoch beschweret / nicht allein mit lügen / lestern / blut / mord vnd allen greweln / sondern auch vber das alles / mit verstocktem / vnbusfertigem hertzen vnd sünden jnn den heiligen geist. Darumb weil sie mit bösem gewissen vmb lesterlicher sachen willen kriegen / sollen sie auch kein glück noch heil haben / So wollen wir dazu einen segen vber sie sprechen / der sol also heissen / So frum jr für Gott seid / vnd so gute sache jr habt zu kriegen / so gros glück vnd sieg gebe euch Gott / Amen. Vnd müsse euch gehen / wie es vns Deudschen gieng / da wir widder Sanct Johannes Hus auch anfiengen den friede zu brechen vnd die Behemen bekriegten / vnd vns der Bapst auch auff die fleisch banck opfferte / das wir jm seine lust büssen musten / mit vnserm blut vnd köpffen / vnd stritten widder die warheit vnd gerechtigkeit / Wie jr jtzt thut / auff das der Bapst abermal etwas habe jnn die fausst zu lachen / wenn er vnter vns ein solch lüstig blutbad zugericht hat / der aller heiligste Vater vnd hütigste hirte vnser seelen / Gott kan aber wol etwa einen Juda Machabeum erwecken (ob gleich jch vnd die meinen still sitzen vnd leiden) der den Antiochum mit seinem heer / zur schmettere vnd recht kriegen lere / wie er vns an den Behemen lerete kriegen vnd friede halten.

So wil jch auch sampt den meinen nicht feiren mit beten vnd flehen zu Gott/das er jn gebe ein verzagt/blödes/feiges hertz/wenn sie zu felde ligen/das hie einen vnd dort einen/sein gewissen rüre vnd beisse/ Vnd spreche / O we/O we / Jch bin jnn ferlichem kriege / wir haben böse sachen / vnd streiten widder Gott vnd sein wort/Wie wills vns gehen? Wo faren wir hin? Vnd wenn sie denn sehen einen Machabeischen daher ziehen gegen sie/das sie zu fliehen vnd zu stieben / wie sprew vom winde / Meinstu nicht/ Gott könne solche kunst noch? wie er denn zu seinem volck spricht / Jch wil dir ein verzagt hertz geben/ das/wenn du widder deine feinde eines weges auszeuchest/söltu durch sieben wege zu rück fliehen/vnd ein rausschend blat sol euch schrecken / Warlich/so thet er den verstockten Egyptern im roten meer auch/ welche wol so steiff vnd sicher waren/als die Papisten sind/Noch da das stündlin kam/das jr gewissen sie rüret/sprachen sie/O we/lasst vns fliehen/Got streitt widder vns. Wer nicht weis/was da sey/mit bösem gewissen vnd verzagtem hertzen kriegen/Wolan/der versuchs jtzt/wenn die Papisten kriegen / so sol ers erfaren/gleich wie es vnser vorfaren an den Behemen vnd Jtzka erfuren jnn gleichem fall. Vnd vnser gebet/ sol vns nicht heel haben / wollens anzeigen offentlich/nemlich/der siebenbe Psalm/der an seiner ersten schlacht/das gantz Jsrael schlug / das zwentzig tausent man mit Absalom auff der walstat tod blieben/von einem kleinen heufflin erschlagen/Denn er hat büchsen/puluer vnd harnisch gnug/Das weis jch gewis.

Zum dritten

Zum dritten/Weil mir nicht gebüret zu kriegen noch zum kriege zu raten odder zu reitzen/als einem Prediger im geistlichen ampt / Sondern viel mehr vom kriege zum frieden raten / wie ich auch bis her auffs vleissigst gethan/das mir alle welt zeugen mus/ Aber doch vnser feinde nicht wollen friede/sondern krieg haben/Kompts denn dazu/das ein krieg angehet/So wil ich warlich meine fedder auch still halten vnd schweigen/vnd mich nicht mehr so drein legen/ wie ich thet jnn der nehesten auffrur / Sondern wil auch lassen gehen/was da gehet/vnd solt gleich kein Bisschoff/ noch Pfaff/ noch Münch bleiben / vnd ich selbs auch mit vntergehen/Denn jr trotzen vnd rhümen ist Gott zu vnleidlich/vnd jr verstockt hertz machts zu hart vnd zu viel/Sie sind vber alle masse hoch gnug gebeten/ermanet/vnd vmb friede ersucht/ Sie wollens durch fleisch vnd blut hinaus trotzen/ So wil jchs durch geist vnd Gott auch mit jn hinaus trotzen/Vnd hinfurt nicht einen odder zween Papisten/Sondern das gantz Bapstum auff mich geladen haben/bis das der Richter im himel drein zeichne/Jch wil vnd kan mich fur solchen elenden Gottes feinden nicht furchten/jr trotz ist mein stoltz/jr zürnen ist mein lachen/Sie können mir nicht mehr denn einen sack vol sieches fleisch nemen/Was jch aber jn nemen kan/das sollen sie jnn kurtz erfaren.

Weiter/Wo es zum Kriege kompt/da Gott fur sey/So wil jch/das teil/so sich widder die mördissche vnd blutgyrige Paristen zur wehre setzt/nicht auffrürissch gescholten haben noch schelten lassen / Sondern/wils lassen gehen vnd geschehen/das sie es ei-

ne not wehre heissen/vnd wil sie damit jns Recht vnd zu den Juristen weisen/Denn jnn solchem fall/wenn die mörder vnd Bluthunde/jhe kriegen vnd morden wollen/so ists auch jnn der warheit keine auffrur/ sich widder sie setzen vnd wehren/Nicht/das jch hie mit wolle jemand reitzen noch erwecken/zu solcher gegen wehre/noch sie rechtfertigen/denn das ist meins ampts nicht/viel weniger auch meines richtens oder vrteils/Ein Christ weis wol was er thun sol/das er Gott gebe/was Gottes ist/vnd dem Keiser auch/ was des Keisers ist/Aber doch nicht den Bluthunden/was nicht jr ist/Sondern/das jch ein vnterschied gebe/zwisschen auffrur vnd andern thaten/Vnd den Bluthunden/den schand deckel nicht lassen wil/das sie rhümen solten/als kriegten sie widder auffrürische leute/vnd hettens guten fug nach weltlichem vnd Göttlichem Rechte/wie sich das ketzlin gern putzen wolte vnd schmücken/Des gleichen wil jch der leute gewissen nicht beschweret lassen/mit der fahr vnd sorge/als sey jr gegen wehre auffrürisch/Denn solcher name ist zu böse vnd zu schwer jnn solchem fall/ Es sol einen andern namen haben/Den werden die Rechte wol finden.

Man mus nicht alles auffrürisch sein lassen/was die bluthunde/auffrürisch schelten/Denn damit wollen sie aller welt/das maul vnd die fausst binden/das sie niemand/weder mit predigen straffen/noch mit der fausst sich wehren solle/vnd sie ein offen maul vnd freie hand behalten/Wollen also durch den namen der auffrur alle welt schrecken vnd fahen/sich selbs aber trösten vnd sicher machen/Nein lieber gesell/

man

man müst dir/die definition vnd deutung anders fur-
legen. Auffrur ist nicht/wenn einer widder das Recht
thut/Sonst müsten alle vbertrettung des Rechten/
auffrur heissen/Sondern der heisst ein auffrürer / der
die Oberkeit vnd Recht nicht leiden wil / sondern
greifft sie an vnd streit widder sie/vnd wil sie vnter-
drucken/ vnd selbs Herr sein vnd Recht stellen/wie
der Müntzer thet (Aliud est inuasor/aliud transgres-
sor) Das heisst recht ein auffrürischer/Das also die
gegen wehre widder die Bluthunde/nicht auffrürisch
sein kan / Denn die Papisten fahen an vnd wollen
kriegen / vnd nicht friede halten / noch den andern
lassen/die doch gerne friede hetten/Das also die Pa-
pisten/dem namen vnd der tugent/so auffrur heisst/
viel neher sind.

Denn sie haben gar kein recht/weder Göttlich noch
weltlich / fur sich / Sondern handeln aus bosheit/
widder alle Göttliche vnd welltliche Recht / als / die
mörder vnd böswicht / Das ist leichtlich zu bewei-
sen/Denn sie wissen selbs wol / das vnser lere recht
ist/vnd wollen sie doch ausrotten/wie denn ein gros-
ser Niclas Bisschoff zu Augspurg selbs gesagt hat/
Er möchte leiden/das allenthalben so gehalten wür-
de/wie zu Wittemberg/Aber das aus dem loch vnd
winckel/solche lere solt anfahen vnd auskomen/das
sey nicht zu leiden/Wie dunckt dich? Sind das nicht
feine Bisschoffliche wort? Des gleichen hat der Be-
pstlich Legat Cardinal Campegius / auch bekand/
Er kündte wol solche lere zu lassen/Aber/Es wür-
de ein gros Exempel draus werden/das man es an-
dern Nation vnd königreichen auch müste zu lassen/
das sey

das sey aber nicht leidlich / Vnd ein ander grosser Bisschoff auch gesagt/von jren gelereten/also/ Vnsere gelereten verteydingen vns fein / Sie bekennen selbs / das vnser ding nicht gegründet sey jnn der schrifft / Also/das sie fast wol wissen/das vnser lere nicht vnrecht/sondern jnn der schrifft gegründet sey/ Vnd doch mutwilliglich vns verdammen vnd die lere ausrotten wollen / widder Göttlich Recht vnd Warheit.

Das sie aber auch widder Keiserlich vnd natürlich recht handeln/ist offenbar/Denn sie haben erstlich vnser teil / schwerlich zu verhör komen lassen/ Darnach/da sie jr langsam/faule widderrede mündlich drauff gethan / haben sie schlecht des kein abschrifft wollen von sich geben/noch zur verantwort vns komen lassen/wie die fledermeuse das liecht geschewet/bis auff diesen tag/ Nu ists ja beide Göttlich/Keiserlich vnd natürlich Recht/welchs auch der heide Portius vber S. Paul widder die Jüden hielt/ das man solle nicht verdammen/man höre denn zuuor die antwort des verdampten / Denn Gott wolt Adam auch nicht verdammen / Er foddert jn zuuor zur antwort. Wir aber sind jtzt zu Augspurg willig lich erschienen/vnd zur antwort vns mit aller demut vnd vleis erboten/Vnd ist vns doch mit allem freuel vnd mutwillen abgeschlagen/Jst auch jre widderrede/wie hoch vnd viel wir drumb baten/vns nicht zugestellet/vnd sind gleich wol verdampt von den heiligen Vetern jnn Gott / vnd von den Christlichen Fürsten/O feine Lerer/O schöne Richter / Die alle welt zwingen zu gleuben/vnd thüren nicht an tag geben/

ben/was es sey/das man gleuben sol/Ich sol gleu-
ben/vnd doch nicht wissen/was ich gleuben sol/Ich
mus irrig heissen/Aber man wil nicht anzeigen/war-
umb ich irre.

O ir vnseligen / alle / die ir auffs Bapsts seiten
seid gewest zu Augspurg / Es werden sich ewer sche-
men müssen ewiglich / alle ewer nach komen / vnd
nicht frölich hören euch nennen / das sie solche vn-
selige vorfaren gehabt haben. Wenn wir das liecht
geschewet / vnd nicht hetten wollen antworten / sol-
tet ir die gewesen sein / die vns dazu gedrungen het-
ten / Nu komen wir / vnd wollen nicht allein gerne
antworten / sondern / bitten / ruffen / schreien / das
wir antworten mügen / verzeren drüber gros gut /
verseumen viel mehr / vnd leiden alle schmach / spot /
hon vnd fahr / vnd ir habt vns das alles schendlich
vnd böslich gewegert / Also auch / wenn wir ewer
fledermaus odder nachteule / nemlich / ewer Wid-
derrede / nicht hetten begert / noch haben wollen / sol-
tet ir die gewesen sein / die vns die selbigen / on vnsern
willen hetten vberreicht vnd ausgelassen / Nu bitten
wir drumb / klagen vnd foddern mit allem anhalten /
vnd ir versagt ewer Widderrede / vnd schlagt vns ab
vnser Antwort.

O des schendlichen Reichstages / des gleichen
nie gehalten / vnd nie gehöret ist / vnd nimer mehr ge-
halten noch gehöret werden sol / solcher schendlichen
handelung halben / der allen Fürsten vnd dem gan-
tzen Reich / ein ewiger schandfleck sein mus / vnd alle
vns Deudschen fur Gott vnd aller wellt schamrot

machet/ Was wil hie zu der Türck sagen / vnd sein gantzes Reich/wenn sie solche vnerhörete handlung von vnserm Reich hören werden? Was werden die Tattern vnd Moscobiten dazu sagen? Wer wil hinfurt vnter dem gantzen himel sich fur vns Deudschen fürchten/odder etwas redlichs von vns halten/wenn sie hören/das wir vns den verfluchten Bapst mit seinen laruen/also lassen effen / nerren / zu kinder / ja zu klötzen vnd blöchen machen/das wir vmb jr lesterlich/Sodomitisch/schendlich/leren vnd leben willen/so schendlich/ja vber vnd vber schendlich/jnn offentlichem Reichstage widder Recht vnd Warheit handeln? Es solt billich einen jglichen Deudschen gerewen/das er Deudsch geboren were / vnd ein Deudscher heissen sol.

Doch wil jch wol gleuben/das sie fur sonderlicher grosser klugheit/solch jr Widderrede vnd feines büchlin jnne behalten/weil jr gewissen selbs wol fület/das es faul/lose/kalt ding ist/des sie sich schemen müsten/wo es auskeme vnd sich im liecht solt sehen lassen odder antwort leiden/Denn jch kenne die hochgelarten Doctores wol/die wol sechs wochen drüber gekocht vnd gebrewet haben/Ob sie schon fur den vnwissenden/der sachen mit plaudern eine nasen machen können/Wenns aber auffs papir kompt/so hats weder hende noch füsse/Sondern ligt da vber einem wüsten hauffen/als hette es ein trunckenbold eraus gespeiet/wie man das sonderlich jnn D. Schmid vnd D. Ecken schrifften sihet/Es wil doch widder klingen noch klappen/wenn sie mit schreiben dran sollen/Darumb vleissigen sie sich mehr des schreiens vnd plauderns.

So hab

So hab jch auch erfaren / Das / da die Bekentnis der vnsern gelesen ist / haben sich der widder teil viel verwundert vnd bekand / Es sey die lauter warheit / Man könne es mit der Schrifft nicht widderlegen. Widderumb / da man jre Widderrede gelesen hat / haben sie die köpffe nidder gehenckt / vnd mit geberden bekennet / das es faul vnd lose ding sey / gegen der vnsern Bekentnis / Die vnsern aber vnd viel frumer hertzen / sind höchlich erfrewet vnd trefflich gesterckt / da sie gehöret / das jhene aus aller jrer macht vnd kunst / die sie dazumal musten auffs höhest beweisen / nichts anders erfür wusten zu bringen / denn solche lose Widderrede / der jtzt / Gott lob / ein weib / ein kind / ein Leie / ein baur / mans gnug ist widder zu stehen / mit gutem grunde der schrifft vnd warheit / Vnd das ist auch die rechte gründliche vrsache / warumb sie solche Widderrede nicht wolten vberreichen / Es grawet den flüchtigen bösen gewissen fur jn selbs / vnd mochten der warheit antwort nicht gewarten.

Vnd ist leichtlich zu mercken / das sie jnn solcher zuuersicht gestanden / vnd diesen Reichstag angericht / das sie gewislich gemeinet haben / vnser teil solte nimer so keck sein / das sie erscheinen würden / Sondern wo sie den Keiser personlich jnn Deudsch land brechten / würde jederman erschrecken / vnd zu jn sagen / Gnade herrn / was wollet jr haben? Da jn das gefiel / Vnd der Kurfürst zu Sachsen / der aller erste erschein / hilff Gott / wie begonsten jn die hosen zu stincken / wie war da alle solche jre zuuersicht verirret / welch ein zu samen reiten vnd heimlich ratschlahen vnd raunen hub sich da / Vnd muste doch niemand

wissen/Christus selbs / vnd ich auch nicht/was die sachen weren/So wenig als wir vor diesem jar von der Fürsten rotterey wusten. Aber das war die summa endlich/wie man wege vnd stege fünde/weil die vnsern so freidig vnd frölich erschienen die aller ersten/das sie ja nicht verhüret würden / Da das auch nicht gar sein kund/haben sie dennoch zu letzt / die ehre eingelegt/das sie jre lose Widderrede/nicht thurfften vberreichen/noch raum geben zu antworten.

Denn das vnuerschampt maul vnd blutdürstiger Sophist Doctor Eck/freilich jr furnemester Ratgebe einer / hat sich mit offentlichen worten hören lassen/fur den vnsern/Das/wo der Keiser hette dem Ratschlag / so zu Bononia beschlossen war / gefolget / Vnd im einzug jnn Deudsch land / die Lutherischen mit dem schwerd flugs vnd frisch angegriffen / einen nach dem andern geköpfft / So were der sachen wol rat worden / Aber da er den Kurfürsten zu Sachsen hette lassen durch seinen Kantzler reden vnd verhören / were solches alles gehindert. Wie dunckt dich vmb solche Doctores vnd heilige Veter? wie voller liebe vnd warheit sticken sie? Also muste gleich wol eraus brechen/der heimliche Rat / so Bepstliche heiligkeit zu Bononia gehandelt hatte mit dem Keiser/Aber welch ein fein spiel solte auch daraus worden sein/wo der Keiser/solchem Bepstlichem vnd Teufelischem ratschlag nach/hette die sache mit morden angegriffen/ Da solt ein Reichstag worden sein/ das weder von Bisschouen noch von Fürsten ein fingernagel blieben were / sonderlich jnn solcher ferlicher zeit / da alles so rege vnd wege stund/vnd alle welt

le welt eins gnedigen Reichstages wartet/wie denn die ausschreibung auch anzeigt vnd furwendet / vnd doch leider nicht so gehalten ist.

Es möcht aber jemand sagen / Der Keiser hab solche widderrede jhenes teils den vnsern wollen vberreichen/ so fern die vnsern sich verpflichten wolten/ das es nicht auskeme odder offenbar würde. Das ist war / vnd ist also angemutet den vnsern / Aber hie greiffe vnd tappe doch jederman/ob er gleich weder sehen noch hören kündte / was doch das fur leute sind/die jr ding nicht wollen noch thüren lassen ans liecht komen? Ists so köstlich ding vnd wol gegründet jnn der schrifft/wie sie schreien vnd rhümen/warumb scheuet es das liecht? Was hilffts/solche offentliche sachen/so man doch bey jn mus leren vnd halten/fur vns vnd jederman zu verbergen? Ists aber vngegründet / vnd lose ding / Warumb haben sie denn lassen im ersten abschied/durch den Kurfürsten zu Brandenburg/ausruffen vnd schrifftlich von sich geben / Es sey der vnsern Bekentnis mit der schrifft vnd gutem grund verlegt? Wenn das war were vnd jr eigen gewissen sie nicht hierinn selbs lügenstraffet/ so hetten sie solch köstliche wolgegründte Verlegung nicht allein lassen lesen / Sondern auch schrifftlich von sich gegeben vnd gesagt/Da habt jrs/trotz ders verantworte / Wie wir mit vnser Bekentnis gethan haben vnd noch thun.

Aber Christus mus warhafftig bleiben/da er sagt/ Wer arges thut / der hasset das liecht / vnd kompt nicht ans liecht/ auff das seine werck nicht gestrafft

werden / Wer aber die warheit thut/der kompt ans liecht/auff das seine werck offenbar werden/wie sie jnn Gott geschehen sind. Diesem vrteil Christi nach/hat Gott die vnsern von diesem Reichstage mit solchen ewigen ehren komen lassen / das auch das widderteil mus bekennen/wie wir das liecht nicht gescheuwet/sondern auffs aller freiest vnd frölichst gesucht vnd gewartet haben/Sie aber weder mit solcher vnd ewiger schanden da gelassen / das sie / wie die nachteulen vnd fledermeuse/ja wie jr Vater der lügen vnd des mordes / das liecht auffs aller schendlichst vnd offenberlich geflohen vnd gescheuwet haben/vnd auff jr lose/faule/finster geschwetz/der antwort nicht gewarten noch leiden mügen.

So ist das auch ein fein Christlich stücklin/das die vnsern sich verpflichten solten/da fur zu sein / damit solch köstlich kunst vnd wolgegründte weisheit jrer Widderrede / nicht auskeme noch offenbar würde. Wie gar hat doch Gott die Papisten verblendet vnd geschendet / das sie wedder vernunfft noch scham mehr haben/Wie ists doch müglich/jch wil schweigen/wie billich/sich verpflichten / Ein solche schrifft heimlich zu halten/die vnter so viel hende komen müste/vnd zuuor ein mal fur dem Reich gelesen ist? Vnd wo sie etwa hernach durch jhenes teil selbs were auskomen/so müst es der vnsern schuld sein / Aber solche klugheit vnd hübsche rencke mus die Gottlose vernunfft suchen/weil sie die warheit vnd das liecht nicht leiden mag/Vnd kündte auch sonst kein bessern behelff finden / da mit sie im finstern bleiben möchte/ vnd jr Widderrede nicht von sich geben müste / Wolan/so

lan/ so bleibe sie im finsternis/ wie sie ist/ vnd sol auch im ewigen hellischen finsternis dazu bleiben / vnd doch am Jüngsten gericht/ wo es nicht ehe geschicht/ all zu helle an tag komen.

Ja sprechestu/ Ob sie wol jre Widderrede odder Verlegung/ nicht haben von sich gegeben noch verantworten lassen/ So haben sie dafur einen Ausschus gemacht/ etlichen Fürsten vnd gelerten/ beides teils/ von der sachen vnternander frenndlich zu handeln/ befolhen / Ey putz dich / schmück dich ketzlin / Es werden vns geste komen/ Wie alber vnd nerrisch ist der arme man Christus/ der solche tücke so gar nicht mercken kan/ Der Ausschus ist gehalten/ das ist war/ Aber was hat man drinnen gehandelt? Nichts vberall von jrer Verlegung odder Widderrede / die ist im finstern blieben/ Vnd der Ausschus muste die nasen helffen machen/ das jre lose Verlegung/ mit etwa einem glimpff / jnnebehalten vnd nicht eraus komen müste / Denn man hat im Ausschus nicht jre Verlegung dargelegt/ Sondern vnser Bekentnis furgenomen vnd mit den vnsern darauff gehandelt / wie viel wir davon nachlassen vnd widderruffen (odder wie sie es deuten) mit jnen vns vergleichen wolten/ Alles dahin geerbeitet vnd gericht/ das sie mit grossem gelimpff schreien möchten / Sehet / lieben leute/ höret alle welt/ wie verstockt vnd halstarrig sind die Lutherischen/ Erstlich ist jr Bekentnis mit schrifft vnd wolgegründten vrsachen verlegt / Darnach / freundlich mit jnen gehandelt/ Was sol man mehr thun? Sie wollen nicht weichen/ sie werden vberwunden odder freundlich vnterricht.

Wolan/

Wolan/das lügengeschrey müssen wir lassen ge-
hen/Es sol sie doch nicht helffen/das weis ich/So
hat sie auch Gott bereit an jnn solchem rhümen/lü-
gengestrafft / Denn da solcher abschied ist durch den
Kurfürsten zu Brandenburg ausgeruffen vnd gege-
ben/das vnser Bekentnis sey mit schrifft vnd gutem
grund verlegt / habens die vnsern nicht angenomen
noch dazu still geschwigen/Sondern frey offentlich
fur dem Keiser vnd Reich / widdersprochen vnd be-
zeugt/das vnser Bekentnis sey nicht verlegt/sondern
der massen gestellet vnd gegründet/das auch die hel-
lischen pforten nichts dawidder vermügen/Solche
schlappen musten sie widder jnn sich fressen/Denn es
ist auff Deudsch so viel gesagt / Was der Kurfürst
von Brandenburg im abschied ausgeruffen hat/das
ist nicht war/sondern erlogen / Das ist recht / Denn
die wolgegründte Verlegung ist noch nicht am liecht/
sondern schlefft villeicht bey dem alten Danheuser im
Venus berge,

Weil nu das am tage ist / das sie jre Widderle-
gung im finsternis behalten vnd nicht von sich ans
liecht geben haben/So ist nicht allein das eine offent-
liche vnuerschampte lügen / das sie furgeben haben/
vnser Bekentnis sey mit schrifft vnd gutem grunde
verlegt / Sondern das ist des Teufels selbs lügen-
maul/das sie noch dazu rhümen/vnd zu jrem glimpff
sich putzen vnd schreien thüren/das wir vberwunden
sind / vnd nicht wollen weichen / wie wol sie jr ge-
wissen gewaltiglich solcher lügen vberzeuget. Das
man allenthalben greiffen mus/wie sie zum glimpff
geeilet/wie denn alle die thun/so böse sachen haben/
vnd

vnd sich so jemerlich flicken vnd allerley rencke suchen/das jre böse sachen/ja nicht ans liecht kome/Vnd summa/offenbar wird/das sie an jrer sachen verzagt/ nichts wenigers sich versehen haben/denn das die vnsern komen vnd erscheinen würden/So gar haben sie sich auff lauter gewalt vertröstet/vnd auff keine warheit noch liecht sich gericht.

Wie freundlich sie es auch mit dem Ausschus gemeinet haben ist leichtlich an dem einigen stück zu mercken/das sie/vnter andern Artickeln haben den vnsern thüren anmuten/Das wir von beider gestalt des Sacraments/solten also leren/Es seie nicht vnrecht/sondern recht/das man auch einerley gestalt alleine/gebe vnd neme/Wo wir das theten/als denn wolten sie vns widderumb zugeben vnd leren lassen/ das wir beider gestalt geben vnd nemen möchten/ Ist nicht das eine grosse freundschafft? Wer hette sich solcher liebe zu solchen leuten versehen? Bis her haben sie/fur Ketzer/alle die verfolget/vnd alle plage angelegt/so beider gestalt genossen haben/ Jtzt aber wollen sie es Recht vnd Christlich/heissen vnd sein lassen/wo wir widderumb leren/das sie mit einer gestalt auch recht vnd Christlich handeln/Das heisst auff Deudsch/kalt vnd warm aus einem maul blasen/Es ist vnrecht/Vnd ist doch Offrecht/was vnd wie sie wollen/Noch mus es nicht erlogen heissen.

Wo nu die vnsern solches hetten bewilligt vnd angenomen/da solt sich aller erst ein rhümen vnd schreien erhebt haben jnn aller wellt/Sehet lieben

D leute/

leute/Die Lutherischen widderruffen jre lere / Vorhin haben sie gelert/ Es sey vnrecht/einerley gestalt zu brauchen/Nu leren sie/Es sey recht/Nu höret jr/ das wir recht geleret/vnd sie mit jrem eigenem Bekentnis vnrecht erfunden sind. Also haben sie versucht/die trewen einfeltigen leute/mit diesem einigen stücke/alle jre grewel vnd Teufels thand zu bestettigen/vnd vns als widderrüffer aller vnser lere zu schüldigen. Zu dem / hetten sie jnn vnsern Kirchen / jre gifftige lere / durch vnsern eigen mund auffgericht/ vnd gleich wol daneben jnn jren Kirchen/vnser lere mit gewalt geweret/das jr mund vnser lere bey jnen nichts hette geleret/Wolten sich also jnn vnser Kirchen dringen vnd pflantzen/durch vnsern eigen mund/ vnd gleich wol vns allzumal aus jren Kirchen schliessen. Sind es nicht feine/freundliche/gleiche mittel/ die zur freundlichen handlung wol dienen?

Aber wie die Verlegung ist/so ist der Ausschus auch/Die Verlegung ist eine finster nachtenle / vnd wil nicht ans liecht. Der Ausschus ist / eitel list vnd falscher betrug/Vnd wie warhafftig vnd löblich der rhum ist/das sie vnser Bekentnis mit schrifft vnd gutem grund verlegt haben / So warhafftig vnd redlich ist auch der rhum/das sie freundliche handlunge furgewendet haben/Beides eitel lügen vnd teuffelerey/Sie woltens freilich nicht gern/das wir also mit jnen solten handen. Aber jch hab jtzt nicht furgenomen vom handel dieses Reichstages zu schreiben/ noch jre Verlegung anzugreiffen / Sol aber / wils Gott/auch geschehen/ Sondern wil allein dis mal haben anzeiget/wie die Papisten keinen friede/keine warheit/

warheit/keine ruge wollen haben/Sondern mit dem kopff hindurch/vnd entweder einen Krieg odder Auffrur stifften/es sey vns lieb odder leid/da wil nichts fur helffen/Wir aber müssens wogen vnd warten/weil vnser erbieten/flehen vnd schreien vmb friede/nicht wil erhöret werden/noch vnser demut vnd gedult etwas gelten/So las her faren/was nicht bleiben kan.

Aber weil jch der Deudschen Prophet bin(Denn solchen hoffertigen namen mus jch mir hinfurt selbs zu messen/meinen Papisten vnd Eseln zur lust vnd gefallen)So wil mir gleich wol/als einem trewen Lerer/gebüren meine lieben Deudschen zu warnen/ fur jrem schaden vnd fahr/vnd Christlich vnterricht zu geben/wes sie sich halten sollen/wo der Keiser durch seine Teufel die Papisten verhetzt/auff bieten würde zu kriegen widder vnsers teils Fürsten vnd Stedte/Nicht/das jch sorge/Keiserliche Maiestet/ werde solchen gifftblasern folgen/vnd solchen vnbillichen Krieg anfahen/Sondern/das jch das meine nicht versemmen/vnd allenthalben auff alle eventheur/mein gewissen entschüldigt vnd vnbeschweret erhalten wil/Denn es ist mir viel lieber/eine vbrige vnd vnnötige vermanung vñ warnung gestellet/vnd vergebliche bericht gethan/Denn das jchs versemmet/vnd wo es anders gienge/denn jch mich vermessen hette/darnach zu langsam keme/vnd nicht mehr hette/das mich tröstet/denn das wort/Non Putassem/Jch hetts nicht gemeinet/Es ist(sprechen die Weisen)auch zu sorgen/wenns gleich sicher ist/ Wie viel mehr ist jtzt jnn solchen seltzamen leufften/

so der Papisten wüten/Gottes zorn so grewlich reitzt/ keinem winde noch wetter zu trawen/es sehe wie freundlich es wolle/Vnd Paulus Rom.xij. auch gebeut/Das die sorgen sollen/so andern furstehen.

Welcher Deudscher nu meinem trewen rat folgen wil/der folge/Wer nicht wil/der lasse es/Ich suche hie mit nicht das meine/Sondern ewer/der Deudschen heil vnd seligkeit. Mir künd fur meine person nicht bas geschehen/denn das mich die Papisten fressen/zurissen/zubissen/odder wie sie mir sonst/aus dem sundlichen/tödlichen madensack/hülffen/Ich spreche doch/wenn sie auffs höhest zürnen/Lieben Herrn/Zürnet jr/so gehet von der wand/Thut jnn ewer badekleid vnd hengets an den hals/Vnd wil kurtz vmb von jnen vngepocht vnd vngetrotzt sein/Denn jch weis/wo meine sache stehet/vnd wo jch bleiben sol/Gott sey gelobt/Mügen sie meinen dienst nicht zu jrem besten annemen/So dancke jn der leidige Teufel/wo sie mir ein tröpflin liebe odder gnade erzeigen/Dürffen sie meiner lere nicht/So darff jch jrer gnaden viel weniger/vnd lasse sie zürnen vnd toben/jnn aller Teufel namen/So lache jch jnn Gottes namen.

Das ist aber mein trewer Rat/das/wo der Keiser würde auffbieten/vnd widder vnser teil vmb des Bapsts sachen odder vnser lere willen/kriegen welt/als die Papisten jtzt grewlich rhümen vnd trotzen (jch mich aber zum Keiser noch nicht versehe) das jnn solchem fall/kein mensch/sich dazu gebrauchen lasse/noch dem Keiser gehorsam sey/Sondern sey gewis/

gewis/das jm von Gott hart verboten ist/jnn solchem fall/dem Keiser zu gehorchen / Vnd wer jm gehorchet/das der wisse/wie er Gott vngehorsam/vnd sein leib vnd seel ewiglich verkriegen wird / Denn der Keiser handelt als denn nicht allein widder Gott vnd Göttlich Recht/sondern auch widder seine eigen Keiserliche Recht / eide/ pflicht/siegel vnd brieue / Vnd das du nicht denckest/Solchs sey mein getichte odder jch gebe aus meinem kopff / dir solchen rat/So wil jch dir vrsachen vnd grund so starck vnd klar anzeigen/das du greiffen solt/Es sey nicht mein rat/Sondern Gottes ernstlichs vnd manchfeltiges strenges gebot / fur welchs zorn / du billich erschrecken solt/ vnd endlich auch erschrecken must.

Erstlich mus jch den Lieben Keiser Carol entschüldigen seiner person halben / Denn er hat bis her/auch jtzt auff dem Reichstage/also sich erzeigt/ das er aller wellt gonst vnd liebe vberkomen hat / vnd wirdig were/das jm kein leid widerfüre/Auch die vnsern/nichts anders / denn Keiserliche tugent vnd lob von jm zu sagen wissen. Vnd das jch des alles etliche Exempel anzeige/So ist das ja eine wunderliche seltzame sanfftmut / das seine Keiserliche Maiestet/ vnser lere nicht hat wollen verdammen / ob sie wol von geistlichen vnd welltlichen Fürsten / hefftiglich darauff gehetzt vnd gereitzt ist / mit vnablesslichem anhalten/auch ehe er aus Spanien komen ist/Aber seine Maiestet hat gestanden/wie ein fels / vnd zum Reichstage geeilet/vnd ein gnedigs ausschreiben gethan / willens / die sachen gütlich vnd freundlich zu handeln/Sol auch gesagt haben. Es müsse ja nicht

so gar

so gar böse lere sein/weil so viel/grosser/hoher gelerter/vnd redlicher leute solchs annemen.

Welchs sich auch also erfunden hat zu Augspurg/ da vnser Bekentnis fur Keiserlicher Maiestet ist gelesen worden haben das widderteil selbs erfunden/das diese lere nicht so böse sey/als sie durch jre gifftigen prediger vnd ohren bleser/vnd hessige Fürsten/ist fur gebildet/Ja sie hatten sichs gar nicht versehen/das so eine gute lere sein solt/haben jr viel selbs bekennet/ Es sey die lauter heilige schrifft/man könne sie mit der schrifft nicht widderlegen/Des sie gar viel anders zuuor bericht waren gewest/Das war auch die vrsache/warumb man schwerlich zu lies/das sie gelesen ward/Denn die Neidfürsten vnd gifftige lügener sorgeten wol/wo sie gelesen würde/das jre gifftige lügen müsten zu schanden werden/hetten gern gesehen/das Keiserliche Maiestet stracks vngelesen vnd vngehört alles verdampt hette/Aber da seine Keiserliche Maiestet nicht kundte erhalten/das man sie offentlich fur jederman lesen liesse/Thet sie dennoch so viel/das man sie fur den Reichs strenden lesen vnd hören muste/wie hoch auch solchs andern Fürsten vnd Bisschouen vnd Sophisten widder war/vnd sie bitterlich verdros.

Vnd wie wol gros gelt auff dem Reichstage verzeret ist/Vnd scheinet/als sey nichts ausgericht. So sage ich doch fur mich/das/wenn schon noch zweimal mehr verzeret were/So were allein mit dem stück alles reichlich bezalet vnd gnug ausgericht/ Das Juncker Neidhard/vnd Meister Lügenhard/

jnn jrem

jnn jrem neiden vnd liegen zu schanden worden sind/
Vnd haben müssen sehen vnd hören/das vnser lere/
nicht widder die schrifft noch artickel des glaubens er-
funden ist/welche sie doch zuuor mit liegen vnd nei-
den allenthalben/durch schrifft/predigen vnd affter-
reden/so grewlich gemacht haben/als sey nie kein er-
ger lere an tag komen/Solcher Neid/sage jch/ist auff
dem Reichstage geschendet/vnd solche lügen offen-
bar worden / Derhalben wir vnserm lieben Keiser
Carol hold sollen sein/ vnd dancken fur diese tugent/
das Gott durch jn/zum anfang / Vnser lere hat he-
schmückt/vnd erlöset von den lügenhafftigen/lester-
lichen titeln der Ketzerey vnd andern schendlichen na-
men / Vnd also die lügener vnd neider gar redlich
auffs maul geschlagen / Wie wol sie ein eisern stirn
haben vnd sich nicht schemen/Schadet aber nicht/
Der anfang ist vns gut sat/Es sol wol besser werden.

Jtem/ Keiserliche Maiestet/sol auch gesagt ha- Cgsm 4
ben/Wenn die Pfaffen frum weren / so dürfften sie
keines Luthers/Was ist das anders gesagt / Denn
wie Salomon sagt/Des Königes lippen weissagen?
Denn seine Maiestet wil damit so viel anzeigen/das
der Luther sey der Pfaffen rute/vnd habens auch wol
verdienet/vnd seien nicht recht jnn jrem wesen / Das
ist auch gnugsam bekennet/von jn selbs / Denn der
Bisschoff zu Saltzburg hat zu Magister Philippus Matthäus Lang
gesagt/Ach/~~was wolt jr doch an vns Pfaffen refor-~~
~~mieren / Wir Pfaffen sind nie gut gewest~~ / Da sihe
doch vnd höre die frumen leute / Sie wissen vnd be-
kennen/das sie böse sind vnd vnrecht haben/wollen
dazu auch so bleiben / vngereformirt sein / vnd der
offent-

offentlichen warheit nicht weichen / Vnd schreien doch/vnd ruffen / Keiser vnd alle Fürsten an / man solle fur sie kriegen vnd schirmen/Was ist das anders gesagt/denn so viel? Lieber Keiser/lieben Deudschen/kriegt/vergiesst ewr blut/setzt dran alle ewrgut/leib/kind vnd weib/auff das jr vns beschützet jnn vnserm schendlichen/teufelischen leben vnd wesen/widder die Warheit/die wir wol wissen / aber doch nicht leiden können / vnd vns auch nicht bessern wollen/ Wie dunckt dich? Wenn du fur solche leute kriegest vnd dein blut vergeussest/bistu nicht ein schöner marterer/vnd hast dein blut vnd gut fast wol angelegt?

Item/Da die vnsern/hatten jre Antwort wollen Keiserlicher Maiestet vbergeben/widder der Sophisten Verlegung/so viel man von der selben noch der verlesung hatte behalten/Vnd Keiserliche Maiestet jtzt mit der hand darnach greiff vnd wolt sie an nemen/Da zückt der König Ferdinandus/Keiserlicher Maiestet hand zu rück/das solch Antwort nicht muste angenomen werden/Daraus abermal wol scheinet/wer die leute sind/die vnter Keiserlicher Maiestet namen/jren hass vnd neid treiben / So doch Keiserliche Maiestet wol anders gesinnet vnd geneigt were.

Ferdinandus

Item/Da der Kurfurst zu Brandenburg im abschied mit trefflichen/prechtigen/trotzigen worten/ hatte beschlossen/Wie Keiserliche Maiestet/Fürsten vnd stende des Reichs sichs vereinigt hetten / das sie land vnd leute/leib vnd gut vnd blut dran setzen wolten/fur welchen worten/die vnsern solten erschrecken/ Aber weil nicht da bey geredt ward (ob Gott wil)

blieben

blieben es wort/vnd vergiengen mit dem hall/Da der aus war/da furcht sich auch niemand / Doch hatte Keiserliche Maiestet hie abermal sich mercken lassen/ vnd solchen Redener/zwar nicht heissen liegen/Sondern gesagt/Es were zu viel geredt / Vnd gewonnen viel andere grosse Fürsten vnd Herrn/hie zu schaffen/ wie sie solche wort glosiern möchten / Etlich gaben fur/Es solte die meinung sein/Wo vnser teil wolte jemand jhenes teils mit gewalt angreiffen/So wolten sie leib vnd gut/land vnd leute zu samen setzen / So doch vnser teil solchs niemals gedacht/Sondern allzeit vmb friede gebeten vnd geschrien haben/wie sie selbs allesampt auffs aller beste wissen / Etlich aber offentlich fur dem Keiser bezeugt/das sie jnn solche rede des Marggrauen/nie gewilligt hetten/were auch jre meinung nichts vber all. Caesar 3

Wie wol/land vnd leute sind mit dem maul bald genennet/Aber/ob man mit der fausst der selbigen so mechtig sey/zu blut/leib vnd gut auffzusetzen/on not/ dazu widder Gott vnd Recht/das solt ja die erfarung wol leren / Jch acht / Man wird sie zum wenigsten zuuor drumb fragen / vnd solch furhaben vnangezeiget nicht lassen/So stehets auch drauff / das Gott nicht allzeit geben vnd thun mus / was wir dencken vnd sagen thüren/Es hat wol grössern herrn jr maul jemerlich gelogen/vnd jre anschlege sie schendlich betrogen/Aber das best ist/das sie Gott nicht dazu anruffen odder sein doch gedechten/wenn sie so trotzen vnd pochen. Doch spüret man hierinn/des Keisers hertz/das er nicht so ein toller Bluthund ist/Vnd jm solche trotzige wort vnd werck nichts gefallen.

Aber/Es mus dem lieben Keiser gehen/wie allen frumen Fürsten vnd Herrn/Denn wo ein Fürst nicht ein halber Teufel ist/Sondern mit der senfft regiern wil/da kans nicht anders sein/Es komen die gröss-sten schelcke vnd bösewichter jns Regiment vnd jnn die Empter/die thun denn/was sie wollen/vnter des Fürsten namen/Denn sie dürffen sich nicht fürchten/ weil sie wissen/das der Fürst frum ist vnd lesst jm gern sagen/Was solt nu dieser frume Keiser vermügen/vnter so viel schelcken vnd bösewichten/sonderlich gegen den Ertzbösewicht Bapst Clemen/der aller schalckheit vol steckt/vnd bisher auch redlich am Keiser beweiset hat? Ich D. Luther bin gelerter jnn der schrifft/ denn der Keiser / auch mehr erfaren jnn teglicher vbung/Noch sorge jch/wo jch vnter so viel schelcken sein solte/vnd jmer hören jr gifftige zungen/vnd dagegen kein ander vnterrichtung/Jch würde jn warlich auch allzu frum sein/vnd sie würden mich jnn etlichen stücken vberteuben/wie mir denn offt geschehen ist/durch etliche geister vnd klüglinge.

Darumb sol sich des niemand verwundern noch entsetzen/ob vnter des Keisers namen verbot odder briefe ausgehen/widder Gott vnd Recht / Er kans nicht wehren/Sondern sol gewis sein/das solchs alles ist ein getrieb des öbersten schalcks jnn der welt/ des Bapsts/der solchs durch seine plattenhengst vnd heuchler anrichtet/ob er vnter vns Deudschen kündte ein blutbad stifften / das wir zu boden giengen/ Vnd gleube fur mich/Wo ers nicht wird durch diesen Keiser enden/So wird er sich zum Türckischen Keiser schlahen/vnd vns den selbigen auffladen/Da selbst

selbst werden wir denn finden/das gellt/so wir dem Bapst/fur sein Ablas vnd kremerey so viel jar her gegeben haben/zum schatz widder den Türcken krieg.

Das sey dis mal gnug gesagt von entschüldigung des Keisers / Wollen nu die warnung thun / vnd vrsachen anzeigen / darumb sich ein iglicher billich sol schewen vnd fürchten / jnn solchem fall / dem Keiser zu gehorchen vnd widder vnser teil zu kriegen / Vnd sage aber mal/wie droben / das ich niemand wil raten noch hetzen zu krigen / Meins hertzen wundsch vnd bitte ist / das man friede halte/ vnd kein teil krieg anfahe noch vrsachen dazu gebe/Denn ich wil mein gewissen vnbeschweret haben/vnd den namen weder fur Gott noch der wellt tragen/das aus meinem rat odder willen/jemand kriege odder sich wehre/ausgenomen die jhenigen/denen es befolhen ist/vnd recht dazu haben/Rom.xiij. Wo aber der Teufel die Papisten so gar besessen hat/das sie nicht wollen noch können friede haben noch leiden / vnd wollen schlechts kriegen odder vrsachen dazu geben / Das sol auff jrem gewissen ligen / Ich mus es lassen geschehen/ weil mein wehren nicht gelten noch helffen wil.

Die erste vrsache/das du jnn solchem fall / dem Keiser nicht solt gehorsam sein vnd kriegen/ist diese/ Das du (so wol als der Keiser selbs auch) jnn der Tauffe geschworen hast / das Euangelion Christi zu halten/vnd nicht zu verfolgen noch zu bestreiten. Nu weistu ja/das der Keiser, dieses falls/durch den Bapst gehetzt vnd betrogen wird/widder das Euangelion Christi zustreiten/Weil vnser lere zu Augspurg

offentlich erfunden ist/das sie das recht Euangelion vnd die heilige schrifft sey. Vnd du solt also sagen zum auffbot des Keisers odder deines Fürsten / Ja lieber Keiser/lieber Fürst/wenn du deinen eyd vnd pflicht jnn der Tauffe gethan/heltest/So soltu mein lieber Herr sein/vnd wil dir gehorsam sein zu kriegen/wenn du wilt/Wiltu aber dein Tauffepflicht/vnd Christlichen bund mit Christo gemacht/nicht halten/sondern verfolgen/So sey dir ein schalck an meiner stat gehorsam/Ich wil vmb deinen willen nicht meinen Gott lestern vnd sein wort verfolgen/vnd so frech jnn abgrund der hellen mit dir rennen vnd springen.

Diese erste vrsache begreifft jnn sich viel andere grosse schreckliche vrsachen/Denn/Wer widder das Euangelion ficht vnd streit / der mus auch zu gleich streiten widder Got/widder Jhesum Christum/widder den Heiligen geist/widder das theure blut Christi/widder sein sterben/widder Gottes wort/widder alle Artickel des glaubens/widder alle Sacrament/widder alle lere/so durchs Euangelion gegeben / bestettigt vnd erhalten werden / als von der Oberkeit vnd welltlichem friede vnd stenden / Vnd Summa/widder alle Engel vnd heiligen / widder himel vnd erden vnd alle Creaturen / Denn / Wer widder Gott streit / der mus widder alles streiten / das Gottes ist odder das mit Gott hellt/Was aber das zu letzt fur ein ende würde nemen/würdestu wol gewar werden. Vnd das noch erger ist / Solchs streiten geschehe wissentlich / Denn man weis vnd bekennet/das diese lere sey das Euangelion/Der Türck vnd die Tattern/wissen ja nicht/das es Gottes wort sey/Darumb kan

kein

kein Türck so böse sein/als du/Sondern du must zehen mal tieffer verdampt werden/denn alle Türcken/Tattern/Heiden vnd Jüden.

Wiewol es ein schreckliches ding ist/das bey den Christen dahin komen ist/das man solcher warnung bedürffen mus/gerade/als wüsten sie selbs nicht/wie ein grewlich/schrecklich ding es sey/wissentlich/widder Gott vnd sein wort streiten / Das ist ein zeichen/das bey den Christen wenig rechter Christen/vnd viel erger Türcken vnter jn sein müssen/denn jnn der Türckey odder jnn der helle dazu/Doch die rechten Christen/ob jr gleich wenig sind/wissens selbs wol/Dürffen auch solcher warnung nicht/Sondern die Papisten/welche den namen vnd schein der Christen/mit allen schanden füren/vnd sind doch zehen mal erger denn die Türcken/ Die mus man warnen / Hilffts/so ists gut / Hilffts nicht/So sind doch wir entschüldigt/vnd ist jr straffe deste grösser/Denn der Türck ist so vnsinnig nicht / das er widder seinen Mahometh noch widder seinen Alkoran streite odder tobe / wie vnser Teufel thun/die Papisten/vnd widder jr eigen Euangelion/das sie fur recht erkennen / wüten vnd toben/ Vnd machen damit/den Türcken gegen jn/Zum lauter heiligen/vnd sich zu rechten Teufeln.

Die Ander vrsache ist / Wenn gleich vnser lere nicht recht were (wie sie doch alle anders wissen) So solt dich doch alleine allzu seer das abschrecken / das du mit solchem streiten / auff dich ladest / dich teilhafftig vnd schüldig machest fur Gott/aller der grewel/die im gantzen Bapstumb begangen sind vnd Gründe.

furt begangen werden. Diese vrsache begreifft jnn sich vnzelige grewel vnd alle bosheit/sunde vnd schaden/Kurtz/es ist die grundlose helle hie selbs/mit allen sunden/welcher du must aller teilhafftig sein/wo du dem Keiser gehorsam bist/jnn diesem fall/Aber wir wollen der selbigen doch etliche erzelen vnd fur die augen stellen/auff das sie nicht so vergessen werden/Denn die Papisten wolten sich wol gern putzen vnd solche grewel vnter die banck stecken/vngebüsset vnd vngebessert/bis zur zeit/da sie die selbigen kündten widder erfur zihen vnd auffrichten.

Die mustu zu erst auff dich laden alle das schendliche leben/das sie gefüret haben vnd noch füren/Denn sie gedencken keines zu bessern/Sondern/du solt dein blut vergiessen/vnd dein leben wogen/das jr verflucht vnuerschampt leben/geschützt vnd erhalten werde/Da kompt denn auff deinen hals vnd gewissen/alle die hürerey/ehebrecherey vnd vnzucht/so jnn den Thümen vnd Stifften/bisher vnd noch/geübet sind/Vnd mus dein hertz solchen rhum vnd ehre haben/das es habe gestritten/fur die grössesten vnd meisten hurn vnd buben/so auff erden sind/jr hurn vnd buben leben zu bestettigen/vnd dich des alles teilhafftig zu machen/O das ist dir denn ein schöner rhum vnd feine vrsache/dein leben zu wogen vnd Gotte zu dienen/Denn sie bessern solch leben nicht/könnens auch nicht bessern/Sintemal es vnmüglich ist/das so viel tausent personen solten keusch leben/wie sie doch furnemen.

Vber das/mustu auch auff dich laden/die Bepstlichen

lichen vnd Cardinalischen keuscheit/Welche ist eine besondere keuscheit/vber die gemeinen geistlichen keuscheit/vnd heisst auff Welsch/ Puseronen / nemlich/ die Sodomitische vnd Gomorrische keuscheit/Denn also muste Gott seinen feind vnd widersacher / den Bapst vnd Cardinel fur andern / blenden vnd plagen/das sie nicht werd blieben/mit weibsbilden natürlicher weise zu sundigen / Sondern jrem verdienten lohn nach / jr eigene leibe vnd personen durch sich selbs schenden/Vnd dazu jnn solchen verkereten/verstockten sinn geraten/ das sie solchs fur keine sunde hielten/Sondern damit schertzen/als were es ein kartenspiel/darüber sie lachen vnd frölich sein mügen/on fahr/O dem bier ist recht gegeben / darumb giehrt vnd scheumet es so wol (wie Judas sagt) alle schande vnd laster heraus. Gehe nu hin vnd setze dein leben dran / vnd streite fur solche vnbusfertige / vnverschampte Puseronen/die zu solchen lesterlichen sunden noch lachen vnd damit schertzen.

Jch liege dir hie nicht / Wer zu Rom gewest ist/ der weis wol/das leider erger ist / denn jemand sagen noch gleuben mag. Da das neheste Concilium Lateranense zu Rom vnter dem Bapst Leo/solt beschlossen werden/war vnter andern artikeln gesetzt/Das man gleuben solte / die seele sey vnsterblich / Daraus man greiffen mus/das sie aus dem Ewigen leben ein lauter gehey vnd gespötte haben / Bekennen damit/das bey jnen gantz ein offentlicher glaub sey / Es sey kein Ewigs leben/wollens aber nu mit einer Bulla leren. Aber das war noch feiner / Jnn der selbigen Bullen hatten sie gesetzt/das kein Cardinal solte hinfurt so viel

viel schandbuben halten / Aber Bapst Leo / hatte es heissen ausleschen / Sonst were es jnn alle wellt erschollen / wie frey vnd vnuerschampt der Bapst vnd die Cardinel Sodomam zu Rom hielten. Ich wil den Bapst nicht nennen / Aber weil die bösewichter / nicht wollen büssen / sondern dazu das Euangelion verdammen / Gottes wort lestern vnd schenden / vnd sich putzen / So sollen sie auch jren dreck widderumb riechen / auffs aller schendlichst. Es ist solchs laster so gar gemeine bey jnen / das auch newlich ein Bapst selbst / jnn solcher sunde vnd laster / sich zu tod gesündigt / vnd jnn der that auff der stet tod ist blieben / Da / Da / jr Bepste / Cardinel / Papisten / geistlichen herrn / Verfolget mehr Gottes wort / Verteydingt nu ewer lere vnd Kirchen.

Mola

Solch schendlich leben / das so offenbar ist / strafft kein Bapst / Cardinal / Bisschoff / Doctor / Pfaff / Münch / Nonne / Sondern lachens / putzens / vnd schmückens / hetzen Könige / Fürsten / land vnd leute / das sie sollen / solche bösewichter / mit leib vnd gut / mit landen vnd leuten / verteydingen / vnd ja trewlich weren / das solche laster nicht gebüsset noch gebessert / sondern gesterckt / befreihet vnd gelobt werden / Die zu soltu nu dein blut / leib vnd leben / wogen / das solchs alles auff deinen hals vnd gewissen kome. Ich wolt solchs grewels wol mehr exempel erzelen / Aber es ist allzu schendlich / Müste sorgen / das vnser deudscher erdboden dafür zittern möchte / Kompt aber ein vnuerschampter Bapst esel / vnd schreiet hiewidder / so wil jch mich antreffen vnd heim finden lassen / das solt wol getroffen heissen / Sol straffen vnd warnen / zur busse

busse helffen / So sind sie vorhin / vnd hiemit gnug-
sam vermanet/Aber da wird nicht aus/Es ist nu eine
löbliche gemeine gewonheit worden/fast einer gros-
sen tugent gleich/die keine busse leidet / Sondern der
Keiser vnd du sollet sie hiezu schützen vnd handha-
ben/auff das solch Exempel auch jnn andern landen
auffkome vnd einreisse/wie leider bereit allzu viel fur
augen ist.

Darnach mustu auff dich laden alle den Geitz/
rauberey vnd dieberey des gantzen Bapstumbs/Das
vnzelige gelt/so sie mit dem Ablas felschlich vnd be-
trieglich. vberkomen haben / Jsts nicht eitel schend-
licher raub vnd diebstal durch die gantze Christen-
heit? Das vnzeliche gelt/so sie durch jr erstuncken/er-
logen Fegfeur haben zu sich bracht / Jsts nicht eitel
schendlicher raub vnd diebstal durch die gantze welt?
Das vnzeliche gelt/das sie mit wucher Messen vnd
opffer Messen kriegt haben / Jsts nicht eitel schend-
licher raub vnd diebstal durch die gantze welt? Das
vnzelige gelt / das sie mit butter brienen / walfarten/
heiligen dienst/vnd des geschwürms on zal/gewon-
nen haben/Jsts nicht eitel schendlicher raub vnd dieb
stal durch die gantze welt? Woher hat der Bapst/
Cardinel/Bisschoue / Fürstenthüme / Königreiche/
vnd sind aller welt/weltliche herrn? Jsts nicht eitel vn
messlich schendlicher raub vnd diebstal? Was sind
sie nu anders/denn die aller grössesten reuber vnd die-
be/so die erden tregt? Noch ist hie kein büssen odder
widder geben / Ja es ist nicht so viel guts bluts jnn
jren adern / das sie jr ampt ein wenig vbeten / damit
sie doch/solche güter/mit etwa einem kleinen schein

der ehren beſeſſen / Sondern dagegen verdammen/
leſtern/verfolgen ſie Gottes namen/wort vnd werck
dazu/Komen nu her/Du ſolt mit deinem blut ſolche
diebe vnd reuber verteydingen/das ſie nicht allein vn-
gebüſſet bleiben/ſondern auch geſterckt werden/ſol-
chs alles jhe lenger jhe mehr zu treiben. Da ſihe du/
was fur ein groſſer mechtiger dieb vnd ſchalck/reuber
vnd verrether du wirſt vnd biſt/wo du ſolche reuber
vnd diebe/mit deinem blut vnd leben ſterckeſt vnd be-
ſchützeſt/Denn du muſt es alles auff dich laden vnd
ſelbſchüldig mit ſein.

Darnach muſtu auff dich laden alle das blut/
das der Bapſt vergoſſen hat / alle mord vnd krieg/
die er angericht hat/allen jamer vnd hertzenleid / ſo
er jnn aller wellt geſtifftet hat. Wer wil aber erzelen/
alle das blut/mort vnd jamer/ſo der Bapſt mit den
ſeinen zugericht hat? Etlich haben gerechent / das
vmb des Bapſts willen alleine (Sind das Bapſtum
ſich vber das Keiſerthum erhaben hat) eilff mal hun-
dert tauſent man erſchlagen ſind/Etliche rechen wol
mehr/Wo wiltu ſo viel mord vnd blut auff deinem
halſe ertragen / ſo ein einiger mord vntreglich iſt?
Vnd Chriſtus auch den zorn im hertzen zum helliſch-
en feur verurteilet/Matthej.5. Was thuſtu nu/wenn
du fur ſolche mörder dein leben wogeſt? Du macheſt
dich ſolches alles mit ſchüldig / Vnd hilffeſt den
Bapſt ſtercken vnd freien/das er ſolchs ewiglich vnd
ſicher thun müge / Denn da iſt keine buſſe/Ja ſie re-
chens fur lauter tugent vnd ehre/Das vnmüglich iſt/
hie beſſerung zu hoffen/wie ſie denn auch nicht bege-
ren/ſondern/du ſolt ſie helffen ſchützen / das ſie on
auffhören

auffhören/vnd on wehren/on schewe/mügen mor-
den/blut störtzen/vnd die wellt mit jamer erfüllen/
wie sie bisher gethan vnd noch thun/Sihe/das sind
die aller heiligsten Veter/die heiligen Cardinel/Bi-
schoue/geistlichen/die vber das Euangelion Richter
sein wollen/vnd die wellt leren vnd regieren.

Ich wil hie der andern laster schweigen/wie sie mit
gifft/verretherey/vnd alles/was zum hass vnd neid
gehöret/handeln/Wer kans alles erzelen/das schend
liche leben im Bapstum? Aus den obgesagten stü-
cken vnd teglichen Exempel kan mans wol nemen/
Denn er sol der Widder Christ sein / vnd mit allen
dingen/widder Christum sein/Drumb mus folgen/ Christ
das/so schön/herrlich/keusch/züchtig/heilig / hime-
lisch/Göttlich leben Christus gefüret vnd geleret hat/
so ein schendlich/lesterlich/vnzüchtig/verflucht/hel-
lisch/teufelisch leben mus sein Widder Christ/dage-
gen füren vnd leren / wie kündte er sonst Christus Anrichter
Widdersacher odder Widder Christ sein? Vnd were
doch alles zu leiden/wo sie es nicht noch dazu vertey-
dingen vnd mit gewalt recht haben wolten. Aber dis
ist noch alles/so zu rechen/schimpff vnd schertz/wir
wollen nu die rechten grundsuppen vnd heubt grewel
anzeigen/ die du alle must auff dich laden/wer den
Bapst schützt/odder jnn seinem vnbusfertigem/ver-
stocktem/Endechristischem stande vnd wesen/erhal-
ten vnd stercken hilfft.

Das leben künd man lassen böse sein/Aber die le-
re vnd Gottes wort verdammen/vnd sich vber Gott
selbs erheben/das kan man vnd sol auch niemand

leiden/viel weniger helffen verteydingen / Nu haben sie so viel grewel der lere vnter die Christenheit getrieben/das sie nicht zu erzelen sind / Welcher sie keine büssen noch endern/Sondern alle verteydingt / frey vnd recht haben wollen mit gewalt/Das müste denn alles auff deinem halse vnd gewissen ligen/vnd müsteſt aller solcher grewel teilhafftig vnd schüldig sein/ wo du hülffest dafur streiten/ Vnd das wir der etliche anzeigen/Wie wiltu ertragen auff deinem gewissen/ den schendlichen lügenhafftigen betrug des Ablas/ damit sie so viel tausent seelen/ja die gantze Christenheit vnd alle wellt so schendlich verfüret/betrogen/ vnd vmb jr gelt vnd gut beschissen haben/vnd dennoch nichts büssen/auch nicht gedencken davon abzulassen/ob sie wol wissen/wie grosse büberey sie hiemit getrieben haben/Die leute haben sie geleret/jren trost auffs Ablas setzen vnd drauff sterben/ welchs allein so schrecklich vnd grewlich ist / das / wenn sie sonst so heilig vnd frum weren/als S. Johannes der Teuffer / doch vmb dieses stücks willen billich jnn tieffesten abgrund der hellen verdampt solten sein / vnd nicht werd/das sie die erden trüge/noch die sonne beschiene / schweige / das man noch dazu fur sie streiten vnd verteydingen solt.

Lobas

Denn rechen du selbst bey dir/was fur eine heubt büberey ist mit dem Ablas/Wer sich auffs Ablas getröstet vnd verlassen/vnd also gestorben odder gelebt hat/der hat damit / den Heiland Jhesum Christum müssen lassen faren/verleugnen vnd vergessen / vnd gar keinen trost an jm haben mügen/Denn wer auff etwas anders seinen trost setzt / denn auff Jhesum Christ/

Christ/der kan keinen trost an Christo haben / Nu wissen wir ja alle/vnd jre bücher beweisens gewaltiglich / das sie vns haben gelert auffs Ablas bawen/ wer wolt es sonst geachtet odder gekaufft haben? Vnd haben daneben des glaubens an Christo / als die teufels boten vnd bösewichter/schendlich geschwigen/ja vnterdruckt vnd vertilget/Denn wer do weis/ das sein trost vnd zuuersicht stehe auff Christo / der kan das Ablas noch keine ander zuuersicht nicht leiden/Wenn wollen sie aber solchen vnendlichen schaden/büssen vnd erstatten? Ja büssen/Sie wollen verstockt jnn solcher bosheit/noch dazu dich zwingen/ das du sie solt mit leib vnd blut verteydingen/vnd alles auff dich laden. Wenn sie nicht gar besessen/vnd rasend weren/So würden sie sich ein wenig schemen/ solch verteydung/zu begeren/jnn solcher vnbusfertiger/vnuerschampter/lesterlicher bosheit / Das mag mir ja recht heissen/Pfaffen sind nicht gut.

Item / Wie wiltu auch tragen auff deinem gewissen / den lesterlichen betrug des Fegfeurs / damit sie auch alle wellt verretherlich generret vnd felschlich erschreckt haben/vnd fast alle jr gut vnd pracht damit erlogen vnd gestolen/Denn damit haben sie den einigen trost vnd zuuersicht an Christo/auch rein ausgelesscht / vnd die Christen geleret auff jr nach folgende stifft/gaffen/harren vnd sich verlassen / Denn wer auff seine nachfolgende stifft odder werck/im sterben/gaffet vnd hoffet (wie sie geleret vnd alle gethan haben) der mus Christum aus den augen thun vnd die weil vergessen / Also / wo nicht Gott sonderlich hette die seinen erhalten/So hetten sie müssen im ster-

Fegfeur

ben/gleich wie die Jüden vnd Heiden/jnn der hellen abgrund vnuersehens stürtzen/Gleich als wenn einer von einem hohen berge stürtzet/da er meinet/er gienge auff einem guten wege/vnd trette bey seit abe jnn die lufft/vnd fiele hinunter jns tal odder meer/O welche seelmörder sind das/Es wird bis an Jüngsten tag kein menschlich hertz begreiffen/wie grossen mord/sie an den seelen begangen haben/mit jrem Fegfeur/Viel weniger ists zu begreiffen/welch einen schaden vnd grewliche lesterung sie damit haben begangen/an dem glauben vnd zuuersicht an Christo/Noch ist da kein büssen noch auffhören/Sondern foddern/du solt sie darinn schützen vnd helffen verteydingen.

Item/Du must auff dich laden alle die grewel vnd lesterung/so sie im gantzen Bapstumb/mit der lieben Messe begangen vñ noch teglich begehen/mit keuffen vnd verkeuffen/mit viel vnzelichen andern vnehren des heiligen Sacraments/Da sie Gotte seinen son jmer opffern/als weren sie besser vnd heiliger/denn Gottes son/Da sie das Sacrament/nicht eine gabe Gottes lassen sein/die man mit dem glauben empfahen sol/Sondern ein opffer vnd werck daraus machen/damit sie sich selbs vnd andere leute versünnen/vnd allerley gnade vnd hülffe erwerben/Da sie einem jglichen heiligen ein eigene Messe/ja einer jglichen sachen odder not/eine eigene Messe gemacht haben/Jnn allen jren büchern vnd leren findestu nicht einen buchstaben/vom glauben/Alles saget vnd singet/wie die Messe ein opffer vnd werck sey/So doch jnn keinem stück/der glaube solte so fast vnd

vleissig

vleissig getrieben vnd geübt werden/als jnn der Mes-
se odder Sacrament/Weil es Christus selbst hat ein-
gesetzt/ zu seinem gedechtnis/ das man von jm da
selbs solt predigen/ vnd an jn gedencken vnd gleu-
ben/Aber dafur predigen sie jr opffer vnd werck / ver-
keuffen die dazu auffs aller schendlichst/Noch ist da
kein büssen/sondern verstockte verzweiuelte bosheit/
sich zuuerteydingen/noch durch dein leib vnd leben/
sich schützen.

Es were allzu grewlich gnug / der grobe euser-
liche misbrauch/da die Pfaffen auff den begengnis-
sen vnd Kirchweyhung odder Patron festen/so leicht
fertig mit dem Sacrament handelten/als were es ein
gauckelspiel/Vmb fressens/ sauffens / gellts willen/
rohe vnd frech zu lieffen / darnach vol wurden / vnd
speyeten vnd spieleten vnd sich schlugen / wie des
schendlichen misbrauchs alle dörffer vol waren/Vnd
noch weder gebüsset noch gebessert/noch fur sunde
erkand wird / bey den verzweiuelten Bapst eseln/
Doch ist er nichts / gegen dem schönen misbrauch/
da sie das Sacrament verkeret vnd geendert/vnd aus
dem gemeinen Sacrament des gemeinen glaubens/
ein eigen werck vnd opffer etlicher person / als der
Pfaffen/gemacht haben. Das ist so gar erschrecklich/
das jch nicht gern dran gedencke/Es möchten einen
die gedancken wol tödten/Noch ist das vber diesen
grewel / das sie die wort des Sacraments vnd den
glauben / verborgen vnd verschwigen haben / das
(wie gesagt) nicht ein buchstabe / nicht ein pünctlin
dauon ist vber blieben/im gantzen Bapstumb / jnn
allen Messen vnd büchern/Dis laster vbertrifft alle

wort

wort vnd gedancken/Das kan niemand jnn ewigkeit gnug schelten odder straffen/Andere laster/hat ein jglichs seinen eigen teufel/odder hauffen teufel/die es treiben/Aber die opffer Messe/halt jch/sey ein gemein werck aller teufel/da sie alle hende/allen rat/alle gedancken/alle bosheit vnd alle schalckheit zu samen geschlagen/vnd diesen grewel gestifft vnd erhalten haben / Das scheinet aus dem / das die polter geister durch alle welt/jnn allen winckeln/als verstorben seelen/vmb die Messe gebeten haben / Keine seele hat noch nie begerd oder gefragt nach Christo/alle nach der Messe. So ist das auch ein starck zeichen / das die teufel nirgent so gewaltig leben / als jnn jren Messe knechten/mit aller vnzucht/geitz/lesterung vnd allen lastern auffs aller schendlichst / Vnd wird freilich der grösseste vnd letzter zorn Gottes sein auff erden fur dem Jüngsten tage / Denn es kan kein grösser zorn sein. Da hastu die rechte tugent des Bapstumbs/dafur du solt kriegen vnd dein blut vergiessen/fur die verstockten lesterer/seelmörder vnd bösewichter.

polter geyster

Ob hie jemand wird sagen/Jch werffe zu fast mit buben vmb mich / Könne nicht mehr / denn buben vnd schelten/Dem sey erstlich also geantwortet/das solch schelten / gegen die vnaussprechliche bosheit/ nichts ist / Denn was ists fur ein schelten / wenn jch den Teufel einen mörder/bösewicht/verrether/lesterer/lügener schelte? Es ist eben/als wehet jn ein lüfftlin an/Was sind aber die Bapst esel/denn lauter Teufel leibhafftig/die keine busse/sondern eitel verstockte hertzen haben/vnd solche offentliche lesterung wissentlich verteydingen vnd schutz darinn vom Keiser

vnd

vnd von dir begeren / Lieber schilt vnd nenne einen Bapst esel / wie du wilt odder kanst / so ists als pfiffe in eine gans an / Er hatts also vber macht / das er deinem schelten viel / viel / viel mal zu gros worden ist / Nenne jn einen Papisten / so rürestu es gar / vnd hast mehr gesagt / denn die wellt begreiffen kan / Erger kanstu jn nicht schelten / Das ander ist / als stechestu einen bern mit einem strohalm / odder schlügest mit einer feddern auff einen felsen.

Zum andern / sey das mein antwort / Das mich die zween Cardinel / Campegius vnd Saltzburg / vermanet vnd geheissen haben / solchs zu thun / damit / das der eine sagt / Er wolle sich ehe zu reissen lassen / Campius
ehe er die Messe wolt lassen endern odder abthun. So sagt der ander / Pfaffen sind nicht gut / man solle sie Mathias long
vngereformiert lassen. Diese zween aber sind von den furnemesten / Vnd wie sie reden vnd gleuben / so redet vnd gleubet freilich der Bapst mit allen Papisten. Weil sie denn selber sagen / das sie verzweiuelte bösewichter sind / vnd wollen bösewichter bleiben / vnd sich ehe zureissen lassen / ehe sie von Gottes lesterungen wollen abstehen / So thet jch jn fur Gott vnd fur der wellt vnrecht / wo jch sie anders / denn mit jrem eigen namen / den sie jn selbst geben / nennete. Solt jch sie nu nennen / Erwirdigesten / heilige Veter jnn Christo / So würde sie niemand kennen / vnd wüsten sie selbs nicht / von wem jch redete / weil sie solcher namen nicht kennen / Sondern verstockte bösewichter vnd lesterer sind vnd bleiben / Darumb ist mein schelten kein schelten / sondern eben / als wenn jch eine ruben / ruben / epffel / epffel / birn / birn nennete.

Item/Wo wiltu die grewlichen abgöttereien tra-
gen/da sie nicht gnug dran gehabt / die heiligen zu
ehren/vnd Gott jnn jn loben/Sondern eitel Götter
draus gemacht haben/Vnd das edle kind die Mutter
Maria schlecht an Christus stat gesetzt / vnd Chri-
stum zum Richter ertichtet/vnd den elenden gewissen/
einen Tyrannen furgebildet/das alle zuuersicht vnd
trost von Christo genomen/vnd auff Maria gewen-
det ist / darnach ein jglicher zu seinem heiligem von
Christo sich gewendet hat/Kan dis jemand leugnen?
Jsts nicht war? Haben wirs nicht allzumal versucht
vnd erfaren/leider? Sind nicht/sonderlich der sche-
bichten Barfusser vnd Prediger Münch bücher fur
handen / solcher abgötterey durch aus vol / als die
Marialia/Stellaria/Rosaria/Coronaria vnd gantz
eitel Diabolaria vnd Satanaria? Noch ist hie kein
büssen / noch bessern/Sondern mit dem kopff hin-
durch vnd verstockt/solchs alles verteydingt vnd dein
leib vnd leben zum schutz gefoddert.

Jch mus hie anzeigen ein stück vom Reichstage
zu Augspurg / auff das man sehe / wie köstlichen
grund sie haben / zu solcher heiligen abgötterey / Da
man im Ausschus / diesen artickel / von anruffen der
heiligen handelte/Brachte D. Eck den spruch erfur/
Genesis.48. da Jacob von Ephraim vnd Manasse
spricht / Et inuocetur nomen meum super pueros
istos / Vnd nach vielen worten Magister Philippi/
Er Johann Brentz on gefehr sprach / Man fünde
nichts jnn der schrifft/von der heiligen anruffen/Da
fur D. Cochleus herfur/der sachen zu helffen/als ein
tieff bedachter man/vnd sprach / Das man im alten
Testa-

Sancti Maria

Testament die heiligen nicht angeruffen hette / were die vrsache/das die heiligen dazumal noch nicht im himel/sondern jnn der vorburg der hellen gewest weren / Da rücket mein gnediger Herr Hertzog Johans Friderich Hertzog zu Sachsen ꝛc. die schlingen zu vber sie beide/vnd sprach zu D. Eck/Da habt jr D. Eck ewern spruch verantwortet/den jr aus dem alten Testament erfur gebracht habt / Also gewis sind sie jrer sachen/So fein stimmen sie mit einander/ die köstlichen schreiber Antilogiarum/Einer spricht/ Jm alten Testament hat man die heiligen nicht angeruffen/Der ander sagt ja / vnd füren sprüche aus dem alten Testament/Gerade/als wüste man nicht/ das Gott vmb Abrahams/Jsaacs vnd Jacobs willen/alle grosse wunder gethan hat/so im alten Testament geschehen sind/wie er selbs offt bekennet / Vnd vmb keines heiligen willen im newen Testament/die helfft/ja das zehende teil so viel gethan. Wie die narren/was jn jns maul fellet / speyen sie flugs heraus/ Noch mus recht vnd grund der artickel des glaubens sein/vnd alles vngebüsset vnd dazu verteydingt / die leute drüber verdampt vnd erwürgt/Dafur soltu kriegen vnd streiten ꝛc.

Herzog Johans frider

Vnd das wir auch ein mal ein Exempel sagen/ jnn solcher langer predigt / wil jch aus so viel tausent Exempeln jtzt das erzelen/das jnn einem Morial stehet / wie man sol die Jungfraw Maria ehren mit opffern. Es war ein Ströter odder strassen reuber/ der thet sein gantzes leben nichts guts / on das er eins mals on gefehr jnn eine kirchen kam / auff vnser frawen Liecht messe / vnd sahe / wie die leute pfennige

Exm

vnd kertzen auff den altar opfferten / Da opfferte er auch also / Darnach ward er gegriffen vnd erhenckt / Da wolten die teufel seine seele zur hellen füren / Aber ein guter Engel widderstund jn / vnd sprache / Warumb füret jr Teufel den weg / so jr doch nichts an jm habt? Sie antworten / Er hat viel böses vnd nie kein guts gethan / Da zogen sie mit einander fur Gottes gericht / Die teufel verklagten den Ströter / das er kein guts gethan / Aber der gute Engel bracht jerfur den pfennig mit dem Creutz gepregt / sampt der kertzen auff den altar geopffert / Da gab der Richter das vrteil / Der Ströter solt sich wehren widder die teufel / Vnd der Engel gab jm den rat / Er solt den pfennig jnn die lincke hand fassen / fur einen Schilt / vnd die kertzen jnn die rechte hand / fur ein schwerd odder spies / vnd widder die teufel streiten / vnd eitel Creutzschlege thun / Das thet er / vnd vertreib die teufel / Da kam die seele widder zum leibe / vnd ward vom galgen genomen / vnd bracht sein leben wol zu / Nec ille.

Es wird ein Creutzer gewest setn.

Wer kündts erdencken / wenns nicht war were? Solcher schendlicher lügen fabel / haben die Münch vnd Pfaffen so viel bücher vol geklickt / das sie die Christenheit / wie mit einer sindflut / vberschüt haben / Noch hat hie kein Bast / Bisschoff / Doctor des alles jhe geacht noch gewar worden / Aber nu man predigt / das Christus vnser Heiland sey / werden sie toll vnd vnsinnig / Da man aber predigte / das eine kertze vnd creutzer / vnser lieben frawen geopffert / kündte einen vnbusfertigen schalck vnd mörder / on Christo / on glauben / erretten vnd alle teufel veriagen / vnd

Christus

Christus leiden vnd leben/lesterte vnd verdrückte / da waren alle predigt gut vnd köstlich / Da waren keine Ketzer/Aber es gehöret alles dahin/Pfaffen sind nie gut gewest.

Item/wie wil auch dein gewissen tragen/die grosse plage/marter vnd gewalt/die sie aller wellt haben angethan/mit jrer angst beicht / da mit sie so viel seelen verzweiuelt gemacht/vnd allen Christlichen trost/ den elenden gewissen geraubt vnd gewehret haben/ Da sie die krafft der Absolution/vnd den glauben/so verretherisch vnd boshafftig/verborgen vnd geschwigen/allein gedrungen auff die vnleidliche marter vnd vnmügliche erbeit/die sunden zu erzelen vnd zu bereuwen/Haben solchem rewen vnd erzelen/als vnserm eigen werck /verheissen die gnade vnd seligkeit/damit von Christo auff vns selbst geweiset vnd behalten/ Summa / Es ist doch alles/was sie leren vnd thun/ dahin gericht / das sie vns von Christo / auff jr vnd vnser werck füren/Vnd ist kein buchstabe so klein jnn jrer lere/vnd kein wercklin so geringe / es verleugnet vnd lestert Christum / vnd schendet den glauben an jn/vnd füret die armen hertzen auff vnmüglich ding vnd zu verzweiueln / Vnd so solte auch der rechte Widder Christ thun / das er seinem namen nach / reichlich gnug / widder Christum lerete vnd lebete/ Vnd sich selbs vber Gott vnd sein wort erhübe/Das sehen wir im Bapstumb stercker erfüllet / denn man begreiffen kan/Noch ist solchs alles vngebüsset/verteydingen solche beicht noch heutiges tages/wollen auch / das du solche marter / hertzeleid/verzweiueln/ vnd alle plage dieser beicht solt helffen erstreiten / vnd

Absolutio

aller seelen jamer auff dich laden.

Bann Clausa

Item/Du must auff dich laden / den leidigen jammer vnd verfluchten misbrauch des Bannes vnd der Schlüssel / Welcher misbrauch allein gnugsam verdienet hette/das man das Bapstum zu grund liesse gehen/ schweige denn / das man dafur streiten solt/ den selbigen zu bestettigen vnd stercken / Wie hat der Bapst hiemit getobet vnd gewütet / widder Keiser/ Könige vnd alle wellt? Ja widder Gott selbs vnd sein heiliges wort / Was jm nur der Teufel hat jns hertz gegeben / das hat müssen recht vnd gut sein/ Wie viel kriegs vnd bluts hat er damit angericht jnn aller wellt. Vnd wer kan allen grewel erzelen? Was er hat wollen/fur sunde haben/das hat müssen sunde heissen vnd sein / Was er hat wollen heilig haben/ das hat müssen heilig sein / Diemit ist er ein schrecklicher herr gewesen/vber die gantzen wellt/vber leib/ seele/gut/land vnd leute/vber Fegfeur / vber Helle/ vber Teufel/vber himel/vber Engel/vber Gott vnd alles/Wem er hat gewolt/dem ist der himel offen vnd verschlossen / Die helle / zu vnd auff gethan gewest/ Wem er hat gewolt/dem ist sein leib/gut/ehre/land/ reich/weib/kind/haus/hoff/ gellt vnd alles / genomen odder blieben/Vnd was were das Bapstum/ wo der Schlüssel missebrauch nicht were?

Nu haben sie solches alles gethan / aus lauter mutwillen/da sie kein recht zu hatten/vmb jres bauchs vnd herrschafft willen/Vnd das noch das allergeste ist / Gottes namen haben sie dazu auffs aller schendlichst missebraucht / Denn vnter Gottes

namen

namen haben sie alle solche vnaussprechliche grewel/ wüten vnd toben/getrieben/Dafur sie doch nicht ein einigen gedancken hetten/das sie es bessern wolten/ sondern/wie die harten ambos/verstockt/lassen sie auff sich schlahen/vnd bleiben auff solchem fursatz fest/ wollen alles noch dazu/durch dein blut vnd schutz/verteydingt vñ gesterckt haben/Es were nicht wunder/das himel vnd erden zurisse vnd zubürste/ vber solcher verzweiuelter/trotziger bosheit/Vnd das Gott solche vnablessliche bosheit/solchen trotz/vnd missebiten so lange leidet. Ich halte/Wenn der Türcke wüste/das er so vnrecht were/wie die Papisten wissen/das sie solche verzweiuelte bösewichter sind/ Er würde nicht so verstockt sein/vnd Gott/mit seiner bosheit/nicht so frechlich trotzen/Denn ich halt/ das der Türck nicht reden würde/nemlich/Wir Türcken sind nie gut gewest/wie vnser Papisten reden/ Wir Pfaffen sind nie gut gewest. Vnd kurtz/das thut allein der Teufel/derselbig weis auch/das er böse ist/ vnd wil seine bosheit dazu verteydingen/Dem selbigen nach thut das Bapstum/das erkennet solche seine grewliche bosheit/vnd wil sie vngebessert/dazu bestettigt/vnd durch dein leib vnd blut verteydingt haben. Dastu nu lust zu streiten/Die findestu eine redliche vrsache/fur die aller heiligsten vnd geistlichsten leute/Aber bedencke nur das hundert tausent teil solcher bosheit/der du dich teilhafftig machen würdest/ so wird dir die lust solchs streites wol vergehen/vnd wirst sagen/Ich liesse solche vnbusfertige ertzbösewichter das hellische feur haben/im abgrund der hellen/ehe ich wolt einen faden regen vmb jren willen/ schweige/das ich mein leib vnd leben fur sie wogen solt.

Item/

Jtem/Du must auff dich laden vnd helffen ster-
cken/ das verferliche/lügenhafftige/schendliche nar-
ren spiel des Teufels/das sie mit dem heiligthum vnd
walfarten getrieben haben / vnd noch keines weges
gedencken zu büssen / Wilff Gott/wie hat es hie ge-
schneiet vnd geregent / ja eitel wolckenbrust gefal-
len/mit lügen vnd bescheisserey / Wie hat der Teufel
hie/todte knochen/kleider vnd gerete/fur der heiligen
beine vnd gerete auff gemutzt / wie sicher hat man al-
len lügen meulern geglaubt? Wie ist man gelauffen
zu den walfarten/Welchs alles der Bapsts/Bissch o-
ue/Pfaffen/Münche haben bestettigt/odder jhe zum
wenigsten geschwigen/vnd die leute lassen jrren/vnd
das geld vnd gut genomen/Was thet allein die newe
bescheisserey zu Trier / mit Christus rock? Was hat
hie der Teufel grossen jarmarckt gehalten jnn aller
wellt / vnd so vnzeliche falsche wunderzeichen ver-
kaufft? Ach/was ists/das jemand hie von reden mag?
Wenn alles laub vnd gras zungen weren/sie kund-
ten allein dis buben stück nicht aus sprechen / Noch
müssen wir zusehen/das sie es nicht bekennen noch
büssen/sondern erhalten/stercken vnd bessern wollen/
dazu durch dein leib vnd blut.

Vnd das noch das aller ergest ist / Das sie die
leute hie mit verfüret vnd von Christo gezogen ha-
ben/auff solche lügen zu trawen vnd bawen / Denn
es ist keiner dem heiligthumb odder walfart nach
gelauffen / Er hat seine zuuersicht vnd trost darauff
gesetzt/ vnd seinen Christum / daheim / das Euan-
gelion vnd glauben/dazu seinen stand / dagegen ver-
achten / vnd als fur nichts halten / müssen. Aber
die Pa-

die Papisten/haben solcher verfürung der seelen/sol-
che verleugnung vnd verachtung Christi vnd seines
glaubens/nicht allein nicht geweret/sondern lust vnd
freude dran gehabt/vnd mit Ablas vnd gnaden ge-
zieret vnd gesterckt/vnd sich gar wol damit geweidet/
alle wellt geschunden vnd geschaben / Noch ist da
kein bessern odder büssen/Sondern eitel trotziger fur-
satz/solchs alles zu mehren vnd stercken/vnd schlecht
keine newerung zu leiden. Wie höret her das gül-
den jar/so die ertzlügener die Bepste ertichtet haben/
auch den Engeln geboten/der pilger seelen gen himel
zu füren. Aber/Es ist alles vnd alles zu hoch vnd zu
viel/vber alles reden vnd gedencken. Es heisst/ Abo-
minatio in loco sancto/Grewel jnn der heiligen stete/
So hat Christus das Bapstum genennet/mit einfel-
tigem/aber doch vnbegreifflichem wort.

Jch meine ja/das Bapstum sey ein grewel/nicht
allein mit solchen bösen stücken/Sondern auch mit
vnbusfertigkeit / das es solche stücke nicht bessern/
sondern verteydingt haben wil / Vnd sündigt also
nicht allein/mit der that an jr selbs/Sondern bestet-
tigt solche sunde mit vnbusfertigkeit/das ist/mit sun-
den jnn den heiligen geist / das nicht höher komen/
noch erger werden kan / Denn der Teufel selbs nicht
höher noch erger sündigen kan/ Sihe/das sind die
gesellen / die vber Gottes wort Richter sein wollen/
die dürffen vns anmuten/das wir vnser lere sollen wi-
derruffen vnd büssen. Item / das wir alle solche gre-
wel sollen anbeten/für Gottes wort vnd werck/Sie
wollen vngereformirt sein/vnd kurtz vmb keine newe-
rung leiden. Deisst das nicht auffrur erwecken/was

heisst denn auffrur erwecken? Heisst das nicht pestilentz/theur zeit/Türcken/krieg/mord/vnd allen Gottes zorn vnd plage erregen / was ist denn so böse jmermehr/das erregen müge? Aber jch mus hie auffhören der grewel/so noch viel dahinden sind / mehr zu rüren / Als da sind die bruderschafften / gelübde zun heiligen/vnd der grosse jarmarckt/da die Pfaffen vnd Münche aller wellt jre gute werck vnd kappen verkaufften/vnd im sterben damit kleideten/vnd gen himel füreten/Es möchten sonst einem alle sinnen dafur geschwinden vnd vergehen/Es ist leider allzu viel an einem halben teil/eines einigen stücks.

rtia causa

Die dritte vrsache/das du dem Keiser jnn solchem auffbot nicht solt gehorsam sein/ist / das du nicht allein solche grewel must auff dich laden vnd helffen sterckẽ/sondern must auch helffen störtzen vnd ausrotten alle das gut/so durch das liebe Euangelion ist widder auffbracht vnd angericht / Denn die böse wichter wollen nicht gnug daran haben/das sie solche teufeley vnd grewel erhalten / dazu (wie sie im Edict gebieten) keine newerung dulden / Sondern ausrotten vnd gantz vertilgen / alles/was wir jhe geleret/gelebt vnd gethan haben/vnd noch thun vnd leben. Diese vrsachen begreifft auch viel jnn sich/ Denn vnser Euangelion hat/Gott lob/viel grosses gutes geschafft. Es hat zuuor niemand gewust/was das Euangelion/Was Christus/Was Tauffe/Was Beichte/Was Sacrament/Was der Glaube/Was Geist/Was Fleisch / Was gute werck / Was die Zehengebot/Was Vater vnser/Was beten/Was leiden/ Was trost/Was weltliche öberkeit/Was Ehestand/

Was el-

Was eltern/Was kinder/Was herrn/Was knecht/
Was fraw/Was magd/Was Teufel/Was Engel/
Was welt/Was leben/Was tod/Was sunde/Was
recht/Was vergebung der sunden/Was Gott/Was
Bisschoff/Was Pfarher/Was Kirche/Was ein
Christ/Was Creutz/sey. Summa/Wir haben gar
nichts gewust/was ein Christ wissen sol/Alles ists
durch die Bapst esel vertunckelt vnd vnterdruckt/Es
sind ja Esel/vnd grosse/grobe/vngelerte Esel/jnn
Christlichen sachen/Denn jch bin auch einer gewest/
vnd weis/das jch hierinn die warheit sage/Vnd wer-
den mir des zeugen alle frumen hertzen/die vnter dem
Bapst/so wol als jch/gefangen/gern solcher stück
eins hetten gewust/vnd habens nicht wissen können
noch müssen/Wir wusten nicht anders/denn Pfaf-
fen vnd Münche weren alles gar alleine/vnd auff
jren wercken stunden wir/vnd nicht auff Christo.

Aber nu ists/Gott lob/dahin komen/das man
vnd weib/jung vnd alt/den Catechismum weis/Vnd
wie man gleuben/leben/beten/leiden/vnd sterben
sol/Vnd ist ja eine schöne vnterricht der gewissen/
wie man sol Christen sein vnd Christum erkennen/
Man predigt doch nu von glauben vnd guten wer-
cken recht/Vnd summa/die obgenanten stück sind
widder ans liecht komen/vnd predigstüle/altar vnd
tauffstein widder zu recht bracht/Das/Gott lob/
widderumb einer Christlichen Kirchen gestalt zu er-
kennen ist. Solchs alles mustu aber helffen ausrot-
ten vnd vertilgen/wo du fur die Papisten kriegest/
Denn sie wollen der stück/von vns geleret vnd ange-
richt/keines nicht leiden/Sondern (wie sie sagen)

das possessorium haben/widder jnn die alten gewehr sitzen/vnd gar keine newerung dulden. Da mustu helffen alle Deudsche bücher/new Testament/Psalter/bettbüchlin/gesang büchlin/vnd alles/was wir von vielen guten dingen geschrieben haben/das sie selber bekennen/verbrennen/Du must helffen/das niemand die Zehen gebot/das Vater vnser/den Glauben/wisse(Denn so ists vorhin gewest) Du must helffen/das niemand von der Tauffe/Sacrament/Glauben/Oberkeit/Ehestand/noch vom Euangelio etwas lerne/Du must helffen/das niemand die Christlichen freiheit kenne/Du must helffen/das niemand auff Christum sein trawen vnd trost setze/Denn solches alles ist vorhin nicht gewest/vnd ist eitel newerung.

Jtem/Du must helffen/das vnser Pfarherrn vnd Prediger kinder/arme verlassene waislin als hurkinder verdampt vnd geschendet/werden/Du must helffen/das man widderumb an Christus stat/auff der Münche vnd Pfaffen werck sich verlasse/vnd jr verdienst vnd kappen im sterben/keuffe/Du must helffen/das sie an stat der ehe/widderumb die Christenheit füllen/mit hurerey/ehebruch vnd andern vnnatürlichen schendlichen lastern. Du must den grewlichen jar marckt der opffer Messen helffen widder anrichten/Du must alle jren geitz/raub/diebstal/damit sie jre güter bekomen/helffen verteydingen. Vnd was sol jch viel erzelen? Du must helffen/Christus wort vnd gantzes Reich/verstören/vnd dem Teufel sein Reich widder bawen/Denn da wollen die bösewichter hin/die auffs possessorium odder auff die al-

die alten gewehr dringen. Sie sind des Ende Christs odder Widder Christs / Darumb können sie nichts anders thun/denn das widder Christum ist/sonderlich jnn dem heubt Artickel / Das vnser hertz seinen trost vnd zuuersicht/nicht auff vnser werck/sondern allein auff Christo setzen sol/das ist/allein durch den glauben von sünden frey / vnd gerecht werden / wie geschrieben stehet/Rom.10. Mit dem hertzen gleubt man/so wird man gerecht.

Diesen Artickel (sage ich) wollen sie schlecht nicht leiden / So können wir sein nicht geraten / Denn wo der Artickel weg ist/so ist die Kirche weg/ vnd mag keinem jrthumb widderstanden werden/ weil ausser diesem Artickel/der heilige geist/nicht bey vns sein wil noch kan/Denn er sol vns Christum verkleren. Vber diesem Artickel ist die wellt so offt zu scheittern gangen/durch Sindflut/wetter/gewesser/ krieg vnd alle plagen/Vber diesem Artickel ist Babel erwürgt vnd alle heiligen/vnd müssen auch alle Christen drüber sterben/Dennoch ist er blieben vnd mus bleiben/Vnd die wellt jmerdar drüber zu grund gehen/Also sol sie jtzt auch herhalten / vnd vber dem Artickel gestörtzt werden/Vnd solt sie toll vnd töricht werden/so sol sie den Artikel lassen stehen/vnd sie drüber jnn der hellen grund fallen/Amen. Nu bedenck vnd besihe dich eben / Soltu widder Gott vnd sein wort/vnd alles was Gottes ist / streiten / Soltu alle grewel des Bapstumbs / vnd alle das vnschüldige blut/so von Babel her vergossen ist/auff dich laden/ Soltu alle das gut helffen ausrotten/so vns durchs Euangelion widderfaren ist / vnd endlich Christus

Reich verstören vnd des Teufels Reich bawen / So sihe zu / was du fur sieg erlangen werdest / vnd mit waserley gewissen du dem Keiserlichen auffbot gehorsam seiest.

Ist dir nu zu raten / So hastu hierinn warnung gnug / das du dem Keiser vnd deinem Fürsten nicht solt gehorsam sein / jnn solchem fall / wie die Apostel sagen / Man mus Gotte mehr gehorsam sein / denn den menschen / Miltu folgen / ist gut / Miltu nicht / so lasse es / vnd fare jmer hin / vnd streite getrost / Christus wird sich fur dir nicht furchten / vnd wird) ob Gott wil) auch fur dir bleiben. Bleibt er aber / so sol er dir streitens gnug geben / Wir wollen die weil zu sehen / welcher den andern vberpochen / vnd das feld behalten werde.

Dis wil jch meinen Lieben Deudschen zur warnung gesagt haben / Vnd wie droben / also bezeuge jch hie auch / das jch nicht zu krieg / noch auffrur / noch gegenwehre wil jemand hetzen odder reitzen / Sondern allein zum friede / Wo aber vnser Teufel / die Papisten / nicht wollen friede halten / sondern mit solchen verstockten greweln / vngebüsset / widder den Heiligen geist rasend / dennoch kriegen / vnd drüber blutige köpffe dauon bringen / odder gar zu boden gehen würden / wil jch hie mit offentlich bezeuget haben / das jch solchs nicht gethan / noch vrsache dazu gegeben habe / Sondern sie wollens so haben / jr blut sey auff jrem kopff / Jch bin entschüldigt / vnd hab das meine auffs aller trewlichst gethan / Hinfurt las jch den richten / der richten wil / sol vnd

sol vnd auch kan / der wird nicht seumen vnd auch
nicht feilen / Dem sey lob vnd ehre /
danck vnd preis jnn ewigkeit /
A M E N.

Gedruckt zu Wittemberg
Durch Hans Lufft.
M. D. XXXI.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-109050-p0066-8

Yb 3676 a

ULB Halle
003 704 98X
3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-109050-p0067-3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-109050-p0068-9

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-109050-p0069-8

Farbkarte #13
B.I.G.
Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black